



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

N° 11

2009

STATISTISCHE ANALYSEN



EUROPAWAHL AM 7. JUNI 2009

Teil 1: Analyse der Ergebnisse
in der Wahlnacht



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems
Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150
E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referat „Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen,
Forschungsdatenzentrum“

Erschienen im Juni 2009

Preis: 15,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:

<http://www.statistik.rlp.de/analysen/statistik/wahlen/wahlnachtanalyse-ew2009.pdf>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.



Die Wahl der deutschen Abgeordneten zum siebten direkt gewählten Europäischen Parlament am 7. Juni 2009 ist entschieden. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis entfallen in Rheinland-Pfalz auf die CDU 39,9 Prozent, auf die SPD 25,7 Prozent, auf die GRÜNEN 9,5 Prozent, auf die FDP 11,1 Prozent und auf die Partei DIE LINKE 3,5 Prozent der gültigen Stimmen; die übrigen Parteien kommen zusammen auf 10,3 Prozent.

Die Wahlbeteiligung betrug 55,6 Prozent und blieb damit um 2,7 Prozentpunkte hinter der Beteiligung an der Europawahl 2004 zurück. Die gemeinsame Durchführung der Europawahl und der Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz hat sich positiv auf die Wahlbeteiligung ausgewirkt. Sie war im Bundesgebiet die zweithöchste hinter der des Saarlandes. Noch nie haben in Rheinland-Pfalz so viele Wählerinnen und Wähler von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch gemacht. Es waren 29 Prozent aller Wählerinnen und Wähler und damit rund acht Prozentpunkte mehr als bei der Europawahl 2004.

Zum zweiten Mal hat das Statistische Landesamt zu einer Europawahl noch in der Wahlnacht eine Analyse erstellt. Neben einer Beschreibung und Kommentierung der Wahlergebnisse auf der Landes- und der Kreisebene gibt diese Auskunft über den Einfluss demografischer, konfessioneller sowie ökonomischer Faktoren auf das Wahlverhalten und über die Hochburgen der Parteien in Rheinland-Pfalz.

Die repräsentative Wahlstatistik, die Aufschluss über das Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht gibt, wird die Analyse des Wahlausgangs zu einem späteren Zeitpunkt vervollständigen; dieser zweite Teil der Veröffentlichung wird voraussichtlich Mitte Juli erscheinen.

Das vorläufige Landesergebnis für Rheinland-Pfalz konnte dank der rund 50 000 Wahlhelferinnen und -helfer in 5 406 Stimmbezirken um 23:24 Uhr bekannt gegeben werden. Die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen wäre ohne die ehrenamtlichen Wahlvorstände, die Kreiswahlleiterinnen und Kreiswahlleiter sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen nicht möglich. Für diese Unterstützung möchte ich mich herzlich bedanken.

Diese Analyse steht auch als kostenfreier Download auf der Internetseite des Statistischen Landesamtes unter <http://www.statistik.rlp.de/analysen/statistik/wahlen/wahlnachtanalyse-ew2009.pdf> zur Verfügung.

Bad Ems, 8. Juni 2009

A handwritten signature in blue ink that reads "Jörg Berres". The signature is stylized and fluid.

(Jörg Berres)

Präsident des Statistischen Landesamtes



Vorwort	3
Zeichenerklärung und sonstige Hinweise	6
Parteien	7
Verzeichnis der Grafiken	8
Verzeichnis der Karten.....	8
Karte von Rheinland-Pfalz	9
I. Wahlergebnisse.....	10
II. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen	12
III. Analyse der Wahlbeteiligung und des Wahlverhaltens	20
IV. Betrachtung der Parteihochburgen.....	26
Anhang	33
Tabellen	35
Karten	45
Methoden.....	50

Zeichenerklärung und sonstige Hinweise

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / keine Angaben, da Zahl nicht sicher genug
- x Nachweis nicht sinnvoll

Sonstige Hinweise

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Die LINKE ist 2009 erstmals bei Europawahlen angetreten.

Die Vergabe von Rangziffern erfolgt auf der Basis von auf zwei Dezimalstellen gerundeten Werten.

An den Europawahlen am 7. Juni 2009 in Rheinland-Pfalz beteiligten sich die nachstehenden Parteien:

Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
Freie Demokratische Partei	FDP
DIE REPUBLIKANER	REP
Mensch Umwelt Tierschutz	Die Tierschutzpartei
DIE LINKE	DIE LINKE
Familien-Partei Deutschlands	FAMILIE
Feministische Partei DIE FRAUEN	DIE FRAUEN
Ab jetzt... Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung	Volksabstimmung
Partei Bibeltreuer Christen	PBC
Ökologisch-Demokratische Partei	ödp
CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten	CM
Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit	AUFBRUCH
Deutsche Kommunistische Partei	DKP
Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale	PSG
Bürgerrechtsbewegung Solidarität	BüSo
50Plus Das Generationen-Bündnis	50Plus
AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie Christen für Deutschland	AUF
Bayernpartei	BP
DEUTSCHE VOLKSUNION	DVU
DIE GRAUEN - Generationspartei	DIE GRAUEN
Die Violetten für spirituelle Politik	DIE VIOLETTEN
Europa - Demokratie - Esperanto	EDE
Freie Bürger-Initiative	FBI
FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft) Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte - Wir danken für Ihr Vertrauen!	
FW FREIE WÄHLER	FW FREIE WÄHLER
Newropeans	
Piratenpartei Deutschland	PIRATEN
Rentnerinnen und Rentner Partei	RRP
Rentner-Partei-Deutschland	RENTNER

Verzeichnis der Grafiken

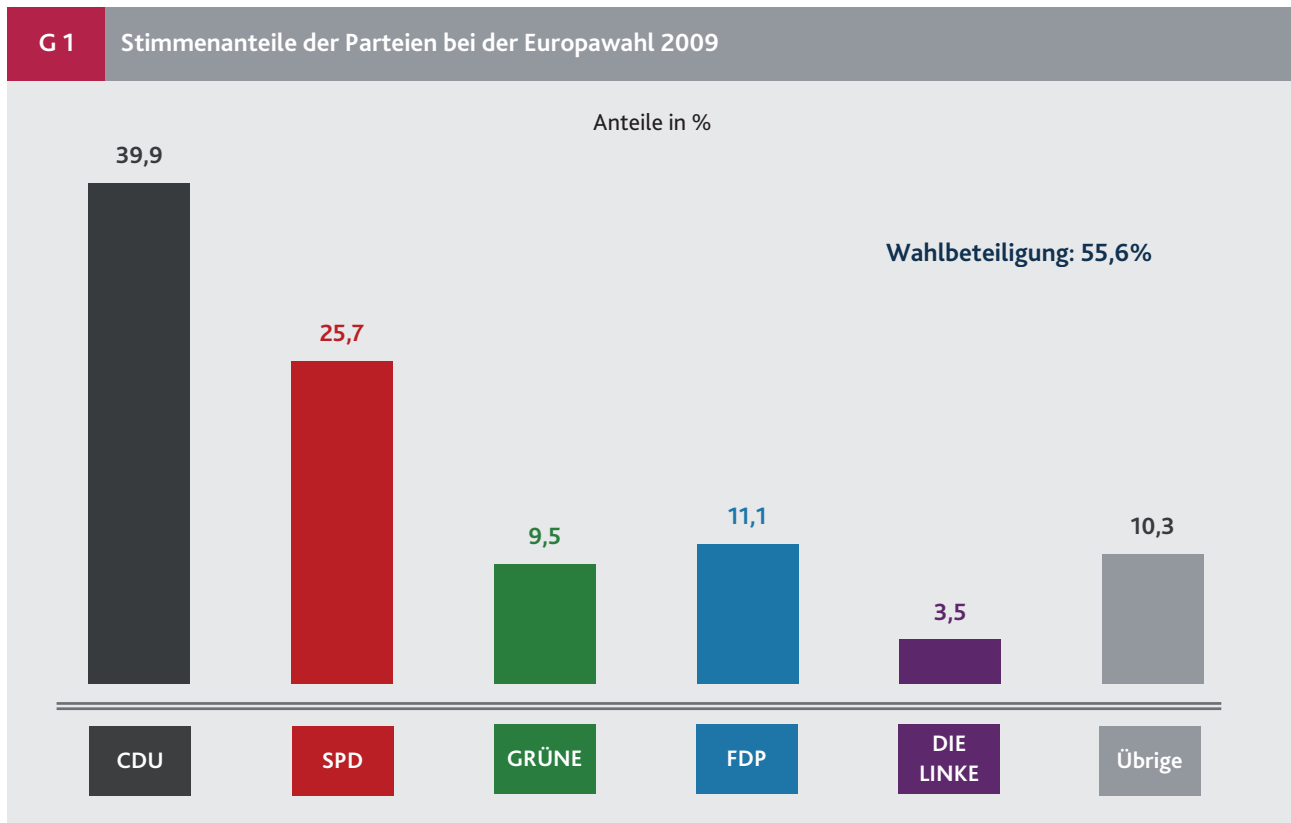
Grafik 1:	Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2009.....	10
Grafik 2:	Veränderung der Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2009	11
Grafik 3:	Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 nach Verwaltungsbezirken.....	12
Grafik 4:	Stimmen von CDU und SPD bei der Europawahl 2009 in den kreisfreien Städten.....	16
Grafik 5:	Stimmen von CDU und SPD bei der Europawahl 2009 in den Landkreisen.....	17
Grafik 6:	Stimmen von GRÜNEN und FDP bei der Europawahl 2009 in den kreisfreien Städten.....	18
Grafik 7:	Stimmen von GRÜNEN und FDP bei der Europawahl 2009 in den Landkreisen	19
Grafik 8:	Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009.....	20
Grafik 9:	Stimmenanteile der CDU bei der Europawahl 2009	21
Grafik 10:	Stimmenanteile der SPD bei der Europawahl 2009	22
Grafik 11:	Stimmenanteile der GRÜNEN bei der Europawahl 2009.....	23
Grafik 12:	Stimmenanteile der FDP bei der Europawahl 2009.....	24
Grafik 13:	Stimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Europawahl 2009.....	25
Grafik 14:	Hochburgen und überdurchschnittliche Stimmenanteile der CDU aufgrund der Europawahlergebnisse 2004 und 1999	26
Grafik 15:	Hochburgen und überdurchschnittliche Stimmenanteile der SPD aufgrund der Europawahlergebnisse 2004 und 1999	27
Grafik 16:	Hochburgen und überdurchschnittliche Stimmenanteile der GRÜNEN aufgrund der Europawahlergebnisse 2004 und 1999	28
Grafik 17:	Hochburgen und überdurchschnittliche Stimmenanteile der FDP aufgrund der Europawahlergebnisse 2004 und 1999	29

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Stimmenanteile ausgewählter Parteien und Rangfolge bei der Europawahl 2009 sowie Veränderung der Rangfolge gegenüber 2004 in den kreisfreien Städten.....	14
Tabelle 2:	Stimmenanteile ausgewählter Parteien und Rangfolge bei der Europawahl 2009 sowie Veränderung der Rangfolge gegenüber 2004 in den Landkreisen	15
Tabelle 3:	Demografische, konfessionelle und ökonomische Strukturen in den Parteihochburgen	30
Tabelle 4:	Stimmenanteil der Parteien in den Parteihochburgen bei der Europawahl 2009	31



I. Wahlergebnisse



Verteilung der Stimmenanteile

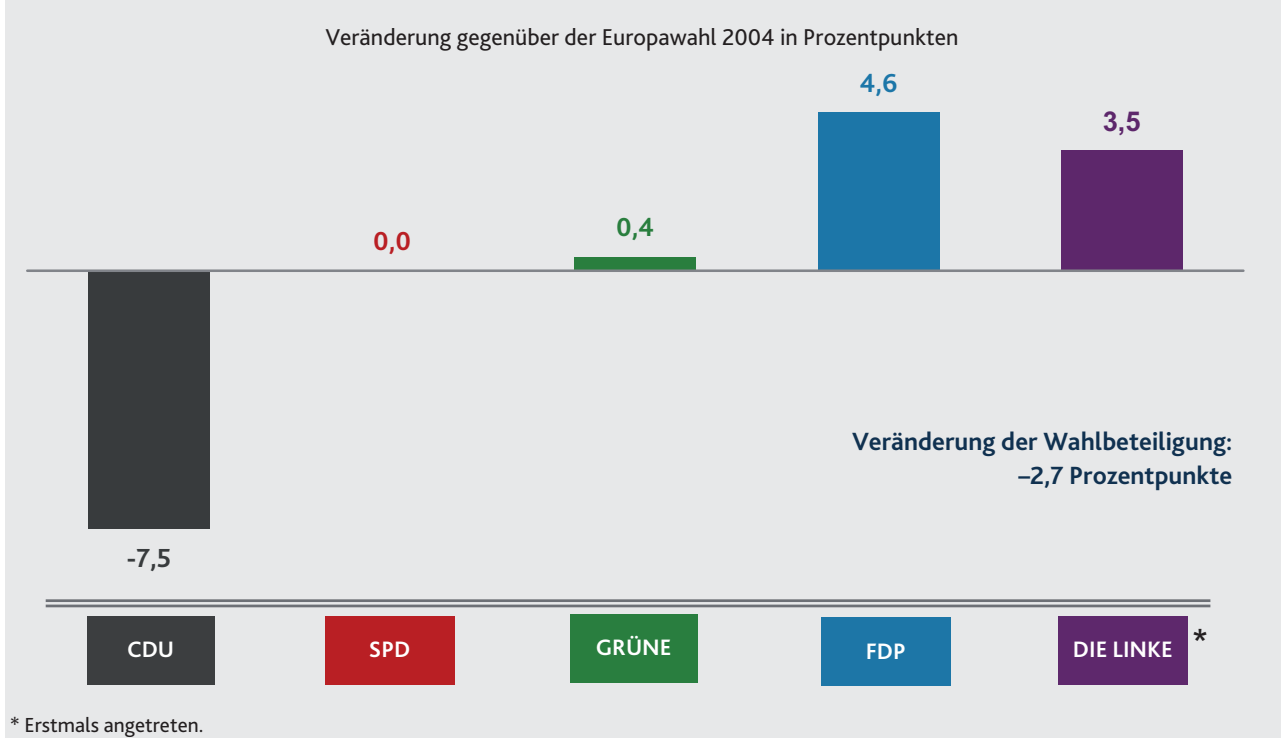
Zur Europawahl 2009 sind 29 Parteien und zwei Wählervereinigungen angetreten.

Die Wahlbeteiligung belief sich in Rheinland-Pfalz auf 55,6 Prozent und erreicht damit hinter dem Saarland (58,6 Prozent) den zweithöchsten Wert aller Bundesländer.

Die abgegebenen Stimmen verteilen sich wie folgt:

- CDU wird mit 660 158 Stimmen erneut stärkste Partei und kommt auf einen Anteil von 39,9 Prozent.
- SPD vereinigt 425 887 Stimmen und damit 25,7 Prozent auf sich.
- GRÜNE erhalten mit 157 959 Stimmen einen Anteil von 9,5 Prozent.
- FDP bekommt 184 582 Stimmen und damit einen Stimmenanteil von 11,1 Prozent.
- DIE LINKE treten zum ersten Mal bei einer Europawahl an und erreichen mit 57 445 Stimmen einen Anteil von 3,5 Prozent.
- Die übrigen Parteien und Wählervereinigungen erzielen mit insgesamt 169 908 Stimmen einen Anteil von 10,3 Prozent. Den größten Stimmenanteil dieser Parteien können die Republikaner mit zwei Prozent der gültigen Wählerstimmen verbuchen.

G 2 Veränderung der Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2009



Veränderungen im Vergleich zur Europawahl 2004

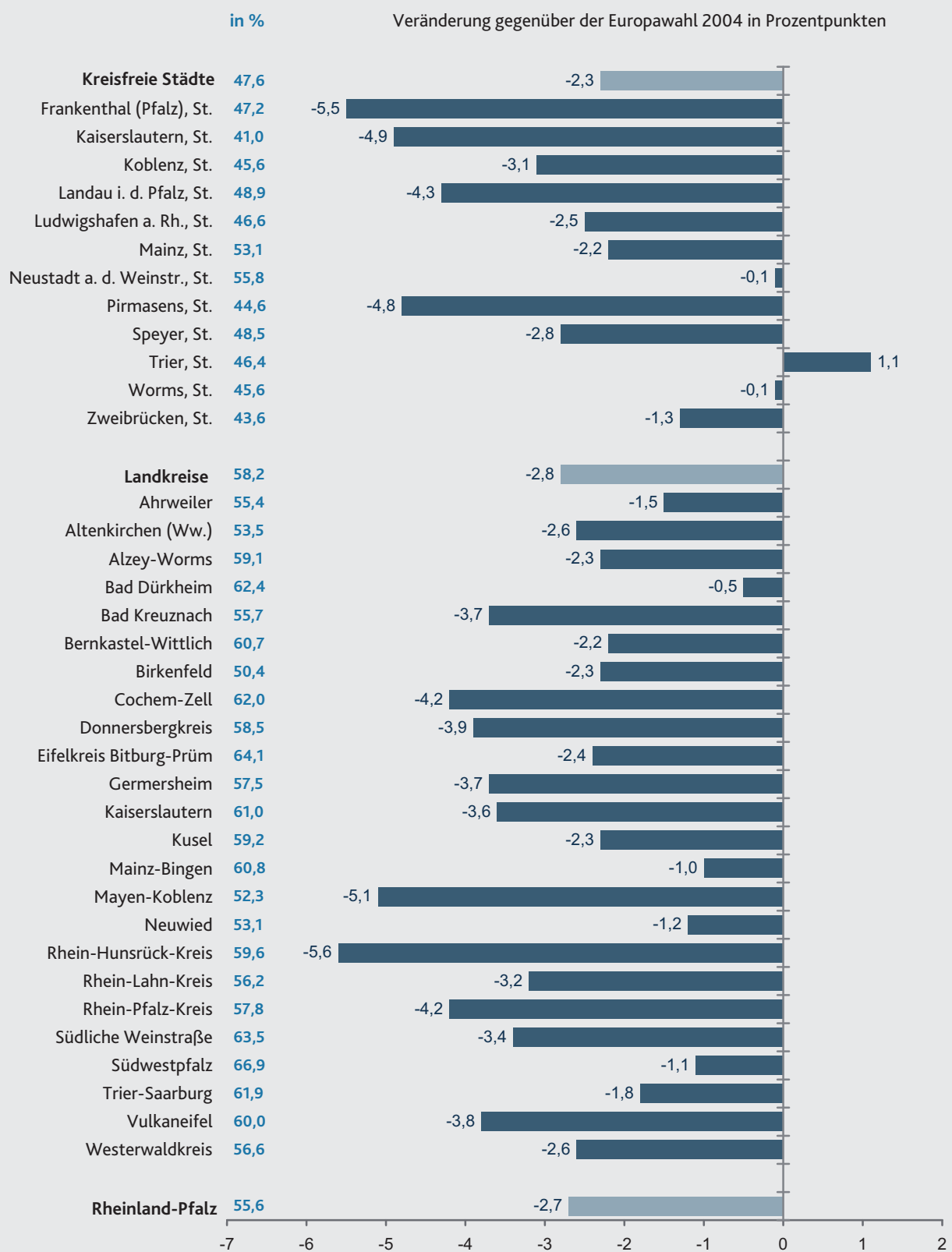
Die Wahlbeteiligung ging trotz der gleichzeitig statt findenden Kommunalwahlen zurück. Von 3 101 692 Wahlberechtigten gingen lediglich 1 725 761 zur Wahl. Damit sank die Wahlbeteiligung um 2,7 Prozentpunkte.

- CDU verliert 149 179 Stimmen, 18,4 Prozent weniger als noch 2004; Stimmenanteil fällt um 7,5 Prozentpunkte.
- SPD büßt 13 457 Stimmen ein, -3,1 Prozent gegenüber der letzten Europawahl; Stimmenanteil bleibt aufgrund der gesunkenen Wahlbeteiligung konstant.
- GRÜNE verbessern sich um 3 234 Stimmen, das sind 2,1 Prozent mehr als 2004; Stimmenanteil erhöht sich um 0,4 Prozentpunkte.
- FDP gewinnt 73 631 Stimmen hinzu, ein Plus von 66,4 Prozent; Stimmenanteil nimmt um 4,6 Prozentpunkte zu.
- Die LINKE ist bei der Europawahl 2009 erstmals angetreten, die Veränderungen entsprechen somit den Ergebnissen.

II. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 3

Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 nach Verwaltungsbezirken



II. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Wahlbeteiligung

- Rückgang der **Wahlbeteiligung** in sämtlichen Verwaltungsbezirken außer in der Stadt Trier (+1,1 Prozentpunkte); landesweit um –2,7 Prozentpunkte auf 55,6 Prozent.

Rückgang in den Landkreisen mit –2,8 Prozentpunkten etwas höher als in den kreisfreien Städten (–2,3 Prozentpunkte), in den Landkreisen aber nach wie vor mit 58,2 Prozent deutlich höher als in den kreisfreien Städten (47,6 Prozent).

- **Kreisfreie Städte:** Höchste Wahlbeteiligung wiederum in Neustadt an der Weinstraße mit 55,8 Prozent und in der Landeshauptstadt Mainz mit 53,1 Prozent. Geringste Wahlbeteiligung in Kaiserslautern; dort gingen nur 41 Prozent der Wählerinnen und Wähler an die Wahlurnen. Größter Rückgang des Wahlinteresses in Frankenthal (–5,5 Prozentpunkte).
- **Landkreise:** Höchste Wahlbeteiligung im Landkreis Südwestpfalz (66,9 Prozent), niedrigste im Landkreis Birkenfeld (50,4 Prozent). Höchster Rückgang mit –5,6 Prozentpunkten im Rhein-Hunsrück-Kreis, geringster mit –0,5 Prozentpunkten im Landkreis Bad Dürkheim.

II. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T 1

Stimmenanteile ausgewählter Parteien und Rangfolge bei der Europawahl 2009 sowie Veränderung der Rangfolge gegenüber 2004 in den kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt	CDU			SPD			GRÜNE			FDP			DIE LINKE*			Übrige		
	Anteile																	
	%	Rang	**	%	Rang	**	%	Rang	**	%	Rang	**	%	Rang	%	Rang	**	
Insgesamt	35,3	X	X	25,9	X	X	13,6	X	X	10,5	X	X	4,1	X	10,5	X	X	
Frankenthal (Pfalz), St.	44,2	1	▲	25,6	7	▼	8,2	11	●	9,1	11	▼	3,2	11	9,6	10	▼	
Kaiserslautern, St.	33,2	9	●	29,4	4	▼	10,9	7	●	10,0	9	▼	5,5	3	11,0	5	▲	
Koblenz, St.	40,5	3	●	23,2	10	▼	12,9	5	▲	11,7	1	▲	3,9	6	7,8	11	▲	
Landau i. d. Pfalz, St.	33,3	8	●	25,8	6	▲	15,7	3	●	11,2	5	▼	3,8	8	10,2	8	▲	
Ludwigshafen a. Rh., St.	32,5	11	▼	32,2	1	▲	8,7	9	▲	9,0	12	▼	4,3	4	13,4	2	●	
Mainz, St.	32,6	10	▲	22,3	11	▼	20,3	1	▲	10,8	6	▼	3,6	9	10,3	7	▼	
Neustadt a. d. Weinstr., St.	41,2	2	▼	21,3	12	●	12,2	6	▼	11,6	2	▲	3,1	12	10,5	6	▲	
Pirmasens, St.	36,8	4	●	26,2	5	▲	6,3	12	●	9,8	10	▲	5,9	2	15,0	1	●	
Speyer, St.	34,9	6	▲	23,4	9	▼	15,3	4	●	10,7	7	▲	4,3	5	11,5	4	▼	
Trier, St.	36,4	5	●	23,4	8	▲	18,4	2	▼	10,3	8	●	3,8	7	7,7	12	▼	
Worms, St.	34,5	7	▼	31,4	3	▼	9,4	8	●	11,2	4	▲	3,4	10	10,0	9	▼	
Zweibrücken, St.	29,6	12	▼	31,5	2	▼	8,5	10	▼	11,6	3	▼	6,9	1	11,8	3	▲	

* Erstmals angetreten. ** Rangziffer gegenüber 2004: ▲ verbessert ▼ verschlechtert ● unverändert

Stimmenanteile in den kreisfreien Städten

- In den kreisfreien Städten CDU mit 35,3 Prozent deutlich vor SPD (25,9 Prozent), die GRÜNEN mit 13,6 Prozent vor der FDP mit 10,5 Prozent. Die erstmals angetretene Partei DIE LINKE erzielt 4,1 Prozent. Übrige Parteien kommen zusammen auf 10,5 Prozent.
- CDU: bestes Ergebnis in Frankenthal (44,2 Prozent), schlechtestes Ergebnis in Zweibrücken (29,6 Prozent).
- SPD: höchster Stimmenanteil (32,2 Prozent) in Ludwigshafen, Neustadt an der Weinstraße mit 21,3 Prozent unverändert mit dem niedrigsten Stimmenanteil.
- GRÜNE: Mainz mit 20,3 Prozent auf dem ersten und Pirmasens – wie bei der Europawahl 2004 – mit 6,3 Prozent auf dem letzten Rang.
- FDP: bestes Ergebnis in Koblenz (11,7 Prozent), gefolgt von Neustadt an der Weinstraße mit 11,6 Prozent. Ludwigshafen mit neun Prozent und Frankenthal mit 9,1 Prozent auf den letzten Rängen.
- DIE LINKE: Bestes Ergebnis in Zweibrücken (6,9 Prozent), die schlechtesten Ergebnisse erzielte sie in Frankenthal (3,2 Prozent) und in Neustadt an der Weinstraße (3,1 Prozent).

II. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T 2

Stimmenanteile ausgewählter Parteien und Rangfolge bei der Europawahl 2009
sowie Veränderung der Rangfolge gegenüber 2004 in den Landkreisen

Landkreise	CDU			SPD			GRÜNE			FDP			DIE LINKE*			Übrige		
	Anteile																	
	%	Rang	**	%	Rang	**	%	Rang	**	%	Rang	**	%	Rang	**	%	Rang	**
Insgesamt	41,1	X	X	25,7	X	X	8,5	X	X	11,3	X	X	3,3	X	10,2	X	X	
Ahrweiler	49,0	3	•	17,2	24	•	9,0	8	▼	12,8	3	▲	2,7	19	9,3	14	▲	
Altenkirchen (Ww.)	43,3	9	▼	25,4	13	▼	7,5	17	▲	11,1	16	•	3,7	6	9,0	16	▲	
Alzey-Worms	33,5	22	•	31,0	5	▼	9,4	4	▲	11,8	9	▼	3,0	16	11,3	9	▼	
Bad Dürkheim	36,8	19	▼	26,6	9	▼	9,2	6	▲	12,4	4	▲	3,0	17	12,1	6	▲	
Bad Kreuznach	37,5	18	▲	29,2	7	▼	9,1	7	▼	11,5	14	▼	3,3	9	9,5	12	▼	
Bernkastel-Wittlich	49,2	2	▲	18,9	22	▼	8,0	14	•	12,2	5	▲	3,2	11	8,4	23	▼	
Birkenfeld	33,9	21	▼	31,5	3	▲	7,0	20	•	13,1	2	▼	5,2	2	9,4	13	▼	
Cochem-Zell	54,3	1	•	18,2	23	▼	5,6	24	•	10,8	17	•	2,2	24	8,9	19	▲	
Donnersbergkreis	30,8	23	•	32,1	2	•	8,2	12	•	11,3	15	▼	4,5	3	13,0	5	▼	
Eifelkreis Bitburg-Prüm	48,8	4	•	19,7	21	▼	7,7	16	▲	11,8	8	▲	3,1	15	8,9	17	▲	
Germersheim	39,7	13	•	25,0	15	▲	8,2	11	•	10,7	18	▼	2,6	22	13,7	1	▲	
Kaiserslautern	37,9	16	▼	29,3	6	▲	6,5	22	▼	8,8	23	•	4,5	4	13,1	4	▲	
Kusel	27,5	24	•	36,2	1	•	7,2	19	▼	8,8	24	▼	7,2	1	13,1	3	▼	
Mainz-Bingen	37,9	17	▲	25,6	12	▼	12,7	1	•	11,7	10	▼	2,6	23	9,7	10	▲	
Mayen-Koblenz	47,2	5	▲	24,9	16	▼	7,3	18	▼	10,0	21	▲	2,7	20	7,8	24	▼	
Neuwied	40,7	12	▼	27,2	8	▲	8,3	10	▼	11,7	11	▲	3,2	10	8,9	18	▼	
Rhein-Hunsrück-Kreis	42,4	10	▲	25,6	11	•	8,2	13	•	12,1	6	▼	3,2	12	8,6	22	▼	
Rhein-Lahn-Kreis	36,3	20	▼	31,4	4	▼	8,8	9	▲	10,6	19	▼	3,4	7	9,6	11	▲	
Rhein-Pfalz-Kreis	38,3	15	▲	26,1	10	▲	9,4	5	▼	12,0	7	▲	2,7	21	11,6	8	▼	
Südliche Weinstraße	39,2	14	•	25,2	14	▲	9,6	2	•	11,5	13	▼	2,9	18	11,7	7	•	
Südwestpfalz	41,3	11	▼	24,9	17	▲	5,7	23	•	10,4	20	▼	4,2	5	13,6	2	•	
Trier-Saarburg	45,7	7	▲	22,7	19	▼	9,6	3	▲	9,8	22	▲	3,4	8	8,8	21	▼	
Vulkaneifel	46,8	6	▼	20,4	20	▲	6,9	21	▲	14,0	1	▲	3,1	14	8,8	20	•	
Westerwaldkreis	44,1	8	▲	24,3	18	▼	7,7	15	•	11,5	12	▲	3,1	13	9,2	15	▼	

* Erstmals angetreten.

** Rangziffer gegenüber 2004:

▲ verbessert

▼ verschlechtert

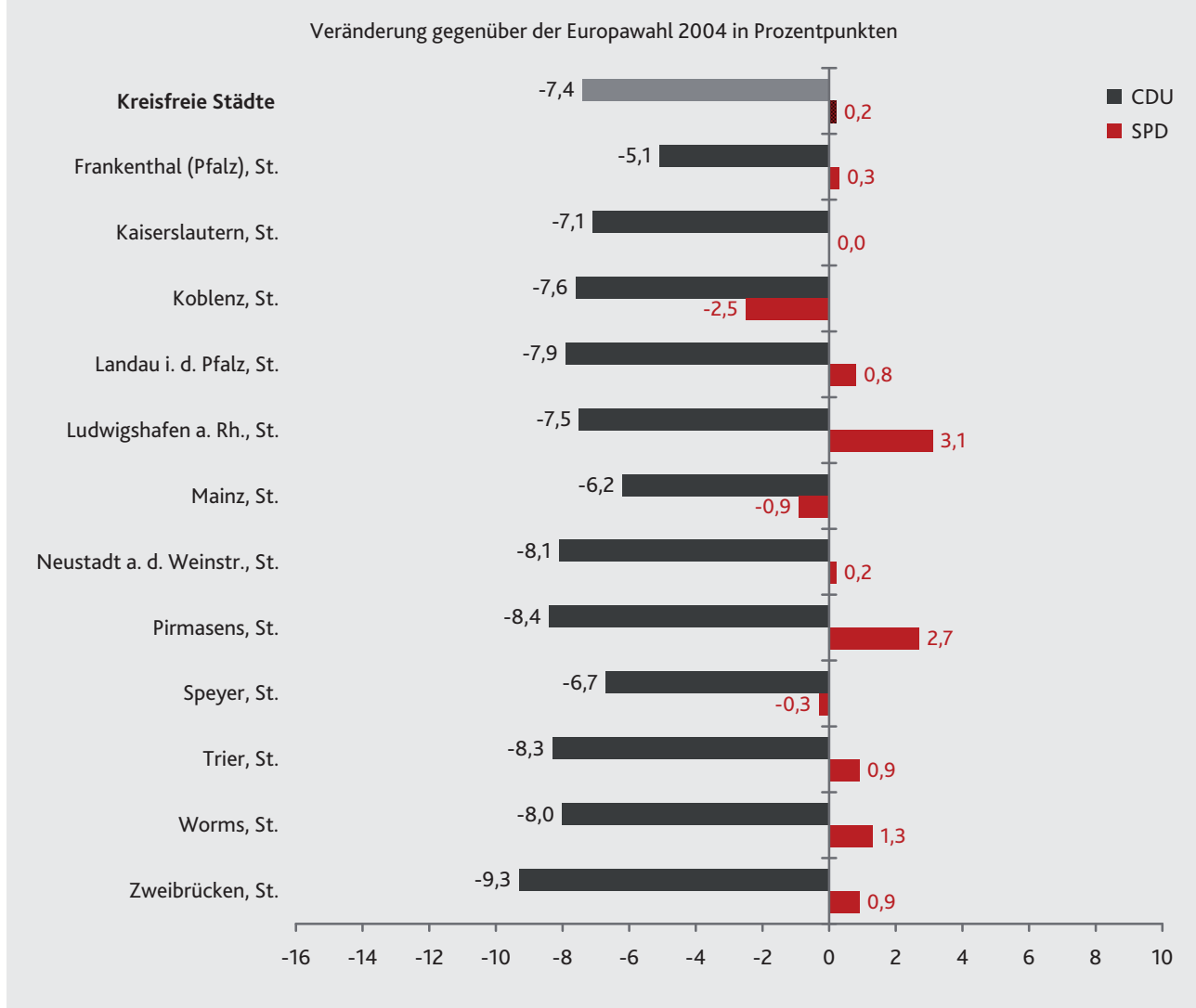
• unverändert

Stimmenanteile in den Landkreisen

- In den Landkreisen CDU mit Stimmenanteil von 41,1 Prozent vor SPD (25,7 Prozent), FDP (11,3 Prozent) und GRÜNEN (8,5 Prozent). DIE LINKE erreicht 3,3 Prozent, die übrigen Parteien 10,2 Prozent.
- **CDU:** Bestes Ergebnis wiederum im Landkreis Cochem-Zell mit nunmehr 54,3 Prozent; im Landkreis Kusel erneut niedrigster Stimmenanteil (27,5 Prozent).
- **SPD:** Kreis Kusel mit 36,2 Prozent wieder auf erstem, Kreis Ahrweiler mit 17,2 Prozent auf letztem Rang.
- **GRÜNE:** Mit nunmehr 12,7 Prozent im Landkreis Mainz-Bingen wieder das beste Ergebnis, die schlechtesten Ergebnisse wiederum in den Landkreisen Südwestpfalz (5,7 Prozent) und Cochem-Zell (5,6 Prozent).
- **FDP:** Landkreis Vulkaneifel rückt mit 14 Prozent auf Rang eins vor. In den Kreisen Kusel und Kaiserslautern geringster Stimmenanteil (jeweils 8,8 Prozent).
- **DIE LINKE:** Höchster Stimmenanteil in Kusel mit 7,2 Prozent, niedrigster in Cochem-Zell mit 2,2 Pro-

II. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 4 Stimmen von CDU und SPD bei der Europawahl 2009 in den kreisfreien Städten



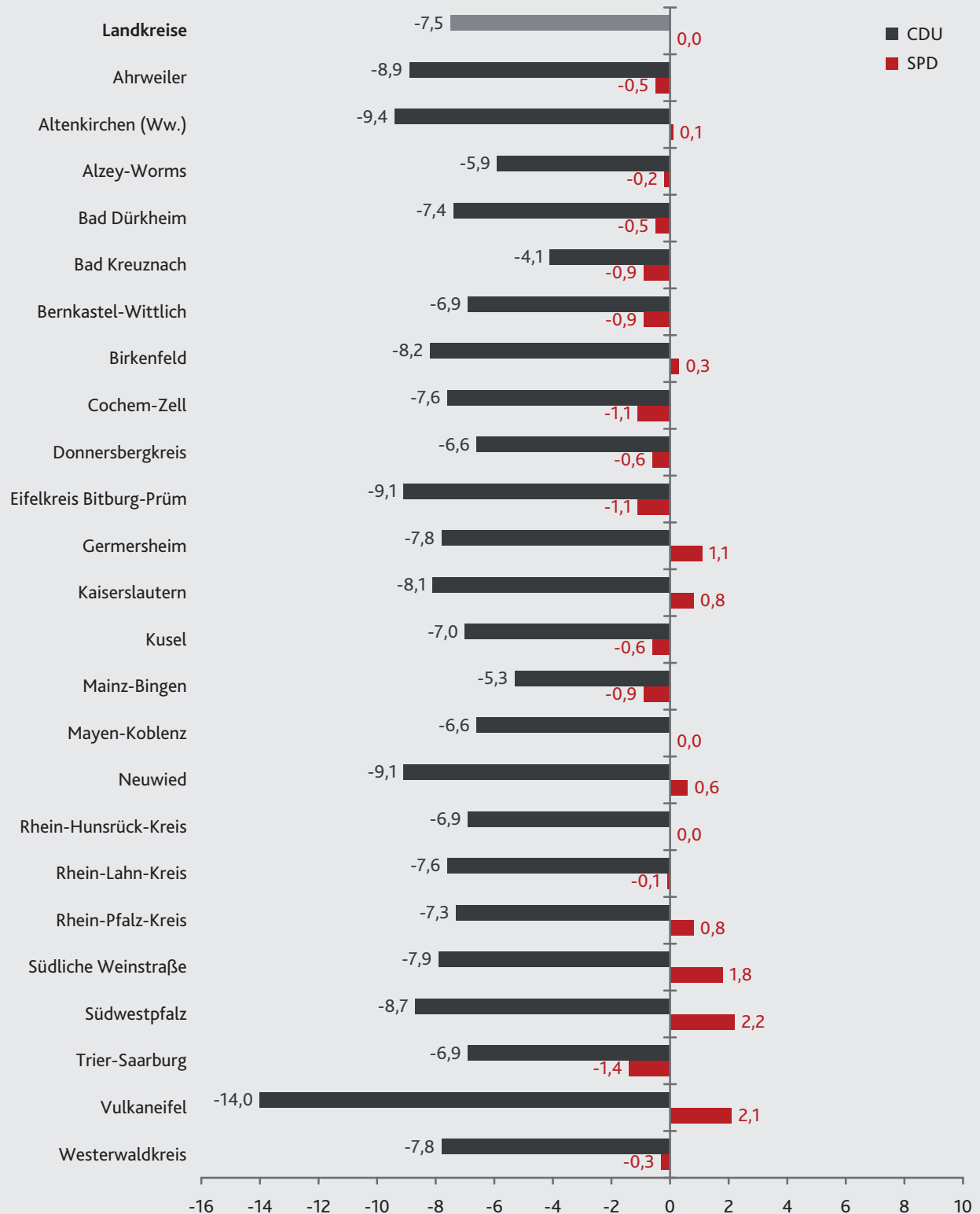
Veränderung der Stimmenanteile bei CDU und SPD

- Auf Landesebene bei der **CDU** eine Abnahme um 7,5 Prozentpunkte bei Anteilsverlusten in allen Verwaltungsbezirken. Der Stimmenanteil der **Sozialdemokraten** blieb gegenüber der Europawahl 2004 unverändert.
- **Kreisfreie Städte:** für die CDU in allen Städten Anteilsverluste gegenüber 2004 (Durchschnitt: -7,4 Prozentpunkte), die höchsten in Zweibrücken (-9,3 Prozentpunkte,) die geringsten in Frankenthal (-5,1 Prozentpunkte). Für die SPD (Durchschnitt: +0,2 Prozent) größte Anteilsgewinne in Ludwigshafen (+3,1 Prozentpunkte), die höchsten Anteilsrückgänge in Koblenz (-2,5 Prozentpunkte).
- **Landkreise:** für die CDU in allen Landkreisen Anteilsverluste gegenüber 2004 (Durchschnitt: -7,5 Prozentpunkte). Höchster Anteilsverlust im Landkreis Vulkaneifel (-14 Prozentpunkte). SPD mit unverändertem Stimmenanteil in den Landkreisen. Höchste Zuwachsraten für SPD in den Landkreisen Südwestpfalz (+2,2 Prozentpunkte) und Vulkaneifel (+2,1 Prozentpunkte), höchster Anteilsverlust mit -1,4 Prozentpunkten im Landkreis Trier-Saarburg.

II. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 5 Stimmen von CDU und SPD bei der Europawahl 2009 in den Landkreisen

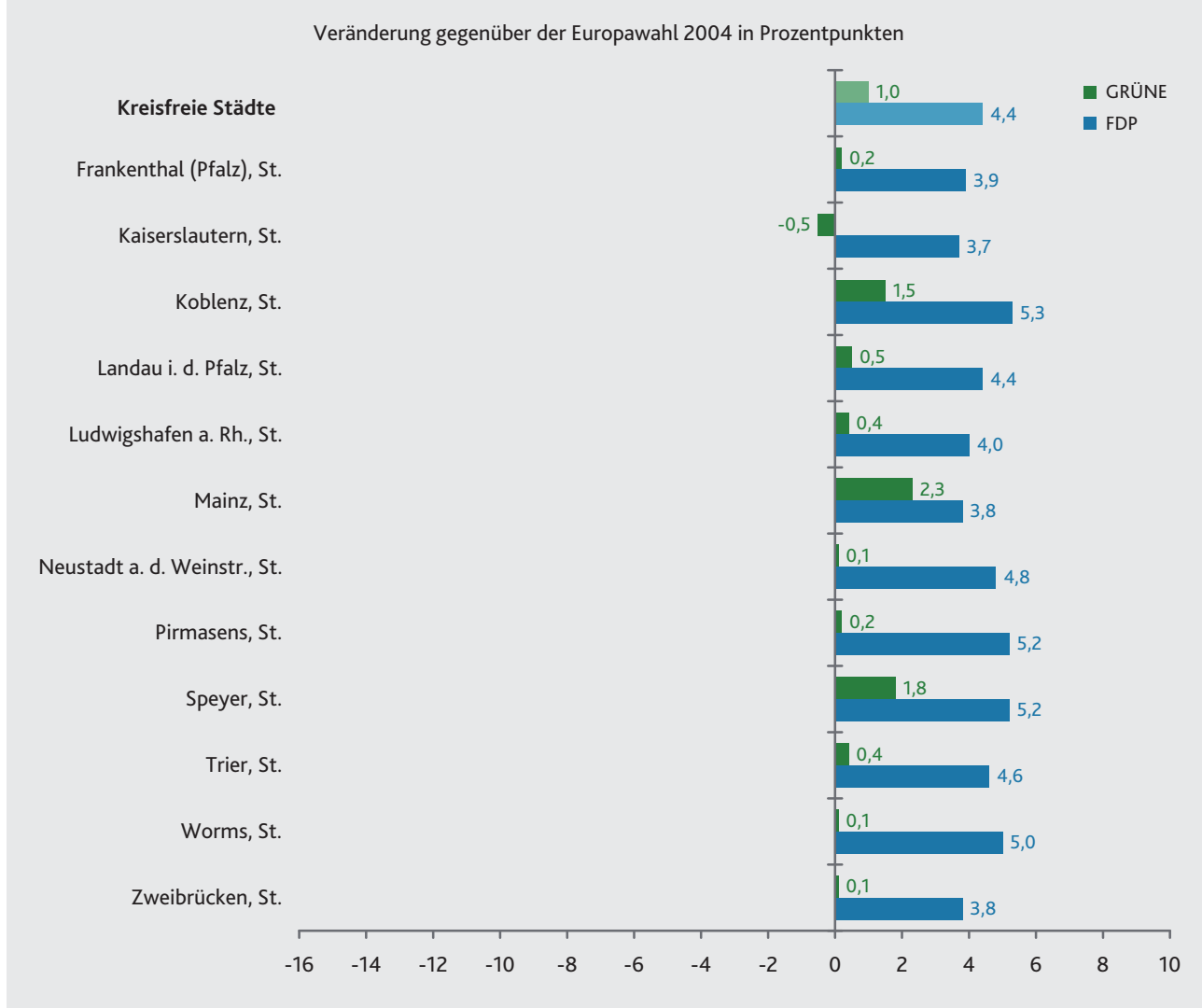
Veränderung gegenüber der Europawahl 2004 in Prozentpunkten



II. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 6

Stimmen von GRÜNEN und FDP bei der Europawahl 2009 in den kreisfreien Städten



Veränderung der Stimmenanteile bei den GRÜNEN und bei der FDP

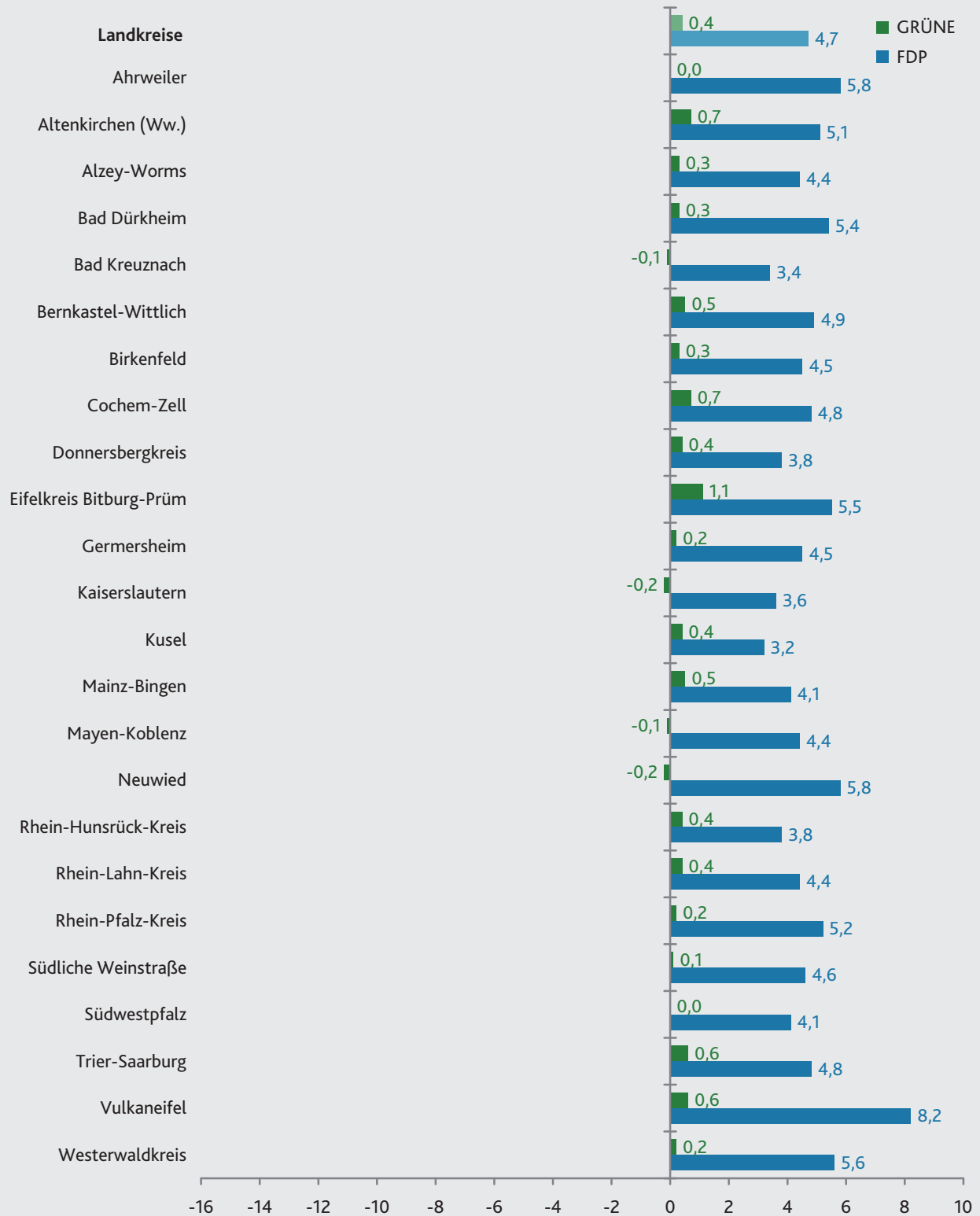
- Bei den **GRÜNEN** landesweit nur eine leichte Zunahme (+0,4 Prozentpunkte). Bei den **Liberalen** dagegen starke Zunahme des Stimmenanteils gegenüber 2004 in allen Verwaltungsbezirken (+4,6 Prozentpunkte).
- **Kreisfreie Städte:** für die GRÜNEN (+1 Prozentpunkt im Durchschnitt) nur Kaiserslautern eine negativ Veränderungsrate (-0,5 Prozentpunkte). Größte Gewinne in Mainz (+2,3 Prozentpunkte). Für die FDP bei durchschnittlich +4,4 Prozentpunkten größte Anteilsgewinne gegenüber 2004 in Koblenz (+5,3 Prozentpunkte) sowie Pirmasens und Speyer (jeweils 5,2 Prozentpunkte). Die geringsten Anteilszuwächse für die FDP in Kaiserslautern (+3,7 Prozentpunkte) sowie Mainz und Zweibrücken (jeweils +3,8 Prozentpunkte).
- **Landkreise:** die GRÜNEN (+0,4 Prozentpunkte im Durchschnitt) mit dem höchsten Anteilszuwachs im Eifelkreis Bitburg-Prüm (+1,1 Prozentpunkte). Anteilsverluste nur in vier Landkreisen: die höchsten in Kaiserslautern und Neuwied (jeweils -0,2 Prozentpunkte). Für die FDP (+4,7 Prozentpunkte im Schnitt) in allen Kreisen Gewinne gegenüber 2004, mit +8,2 Prozentpunkten den höchsten im Landkreis Vulkaneifel.

II. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 7

Stimmen von GRÜNEN und FDP bei der Europawahl 2009 in den Landkreisen

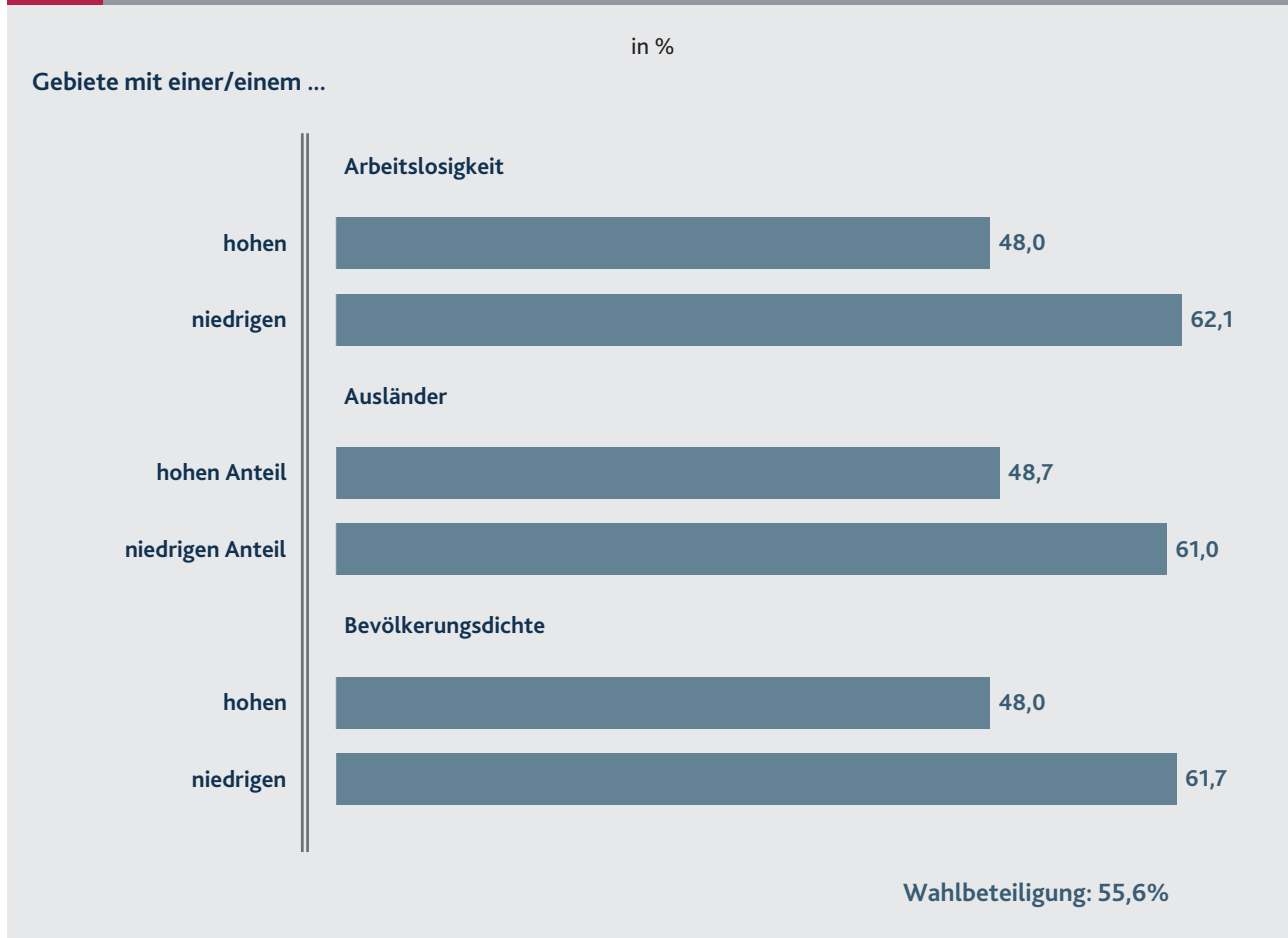
Veränderung gegenüber der Europawahl 2004 in Prozentpunkten



III. Analyse der Wahlbeteiligung und des Wahlverhaltens

G 8

Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009



Statistischer Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und ausgewählten Strukturmerkmalen

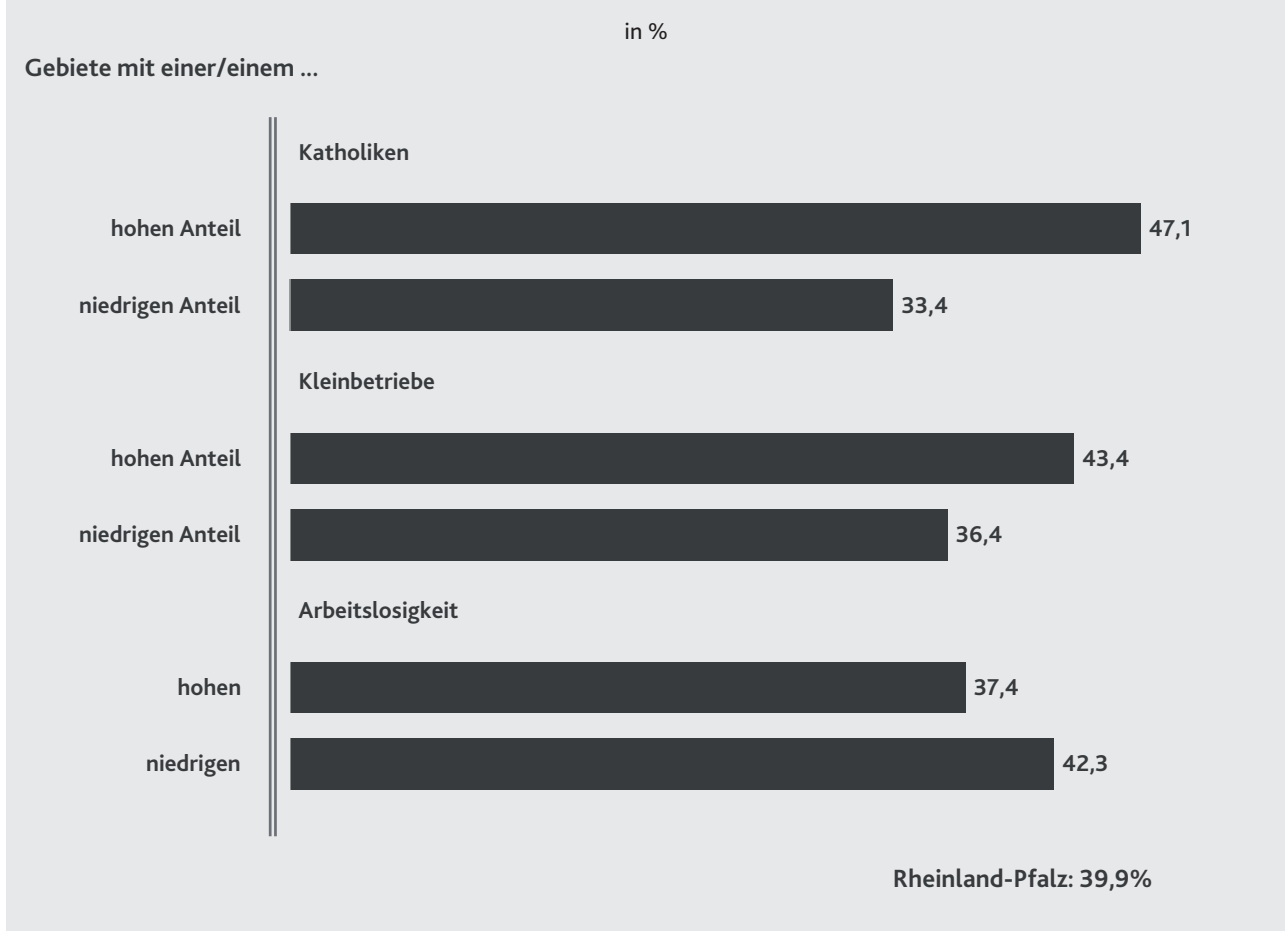
- Nach wie vor starker statistischer Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und Arbeitslosigkeit; Zusammenhang hat sich im Vergleich zur Europawahl 2004 weiter verstärkt.

Weitere wichtige Einflussfaktoren: Bevölkerungsdichte und Ausländeranteil.

Hohe Arbeitslosigkeit, hoher Ausländeranteil und hohe Bevölkerungsdichte sind eher in Städten und ihrem Umland anzutreffen.

- Gebiete mit hohem **Arbeitslosenanteil**: Wahlbeteiligung 7,6 Prozentpunkte unter Landesdurchschnitt; Wahlinteresse im Vergleich zu 2004 weiter gesunken (-4 Prozentpunkte; Landesdurchschnitt: -2,7 Prozentpunkte).
- Gebiete mit hohem **Ausländeranteil**: Wahlbeteiligung 6,9 Prozentpunkte unter Landesdurchschnitt (Rückgang gegenüber 2004: -2,1 Prozentpunkte).
- Gebiete mit hoher **Bevölkerungsdichte**: Wahlbeteiligung 7,6 Prozentpunkte unter Landesdurchschnitt (Rückgang gegenüber 2004: -2,3 Prozentpunkte).

G 9 Stimmenanteile der CDU bei der Europawahl 2009

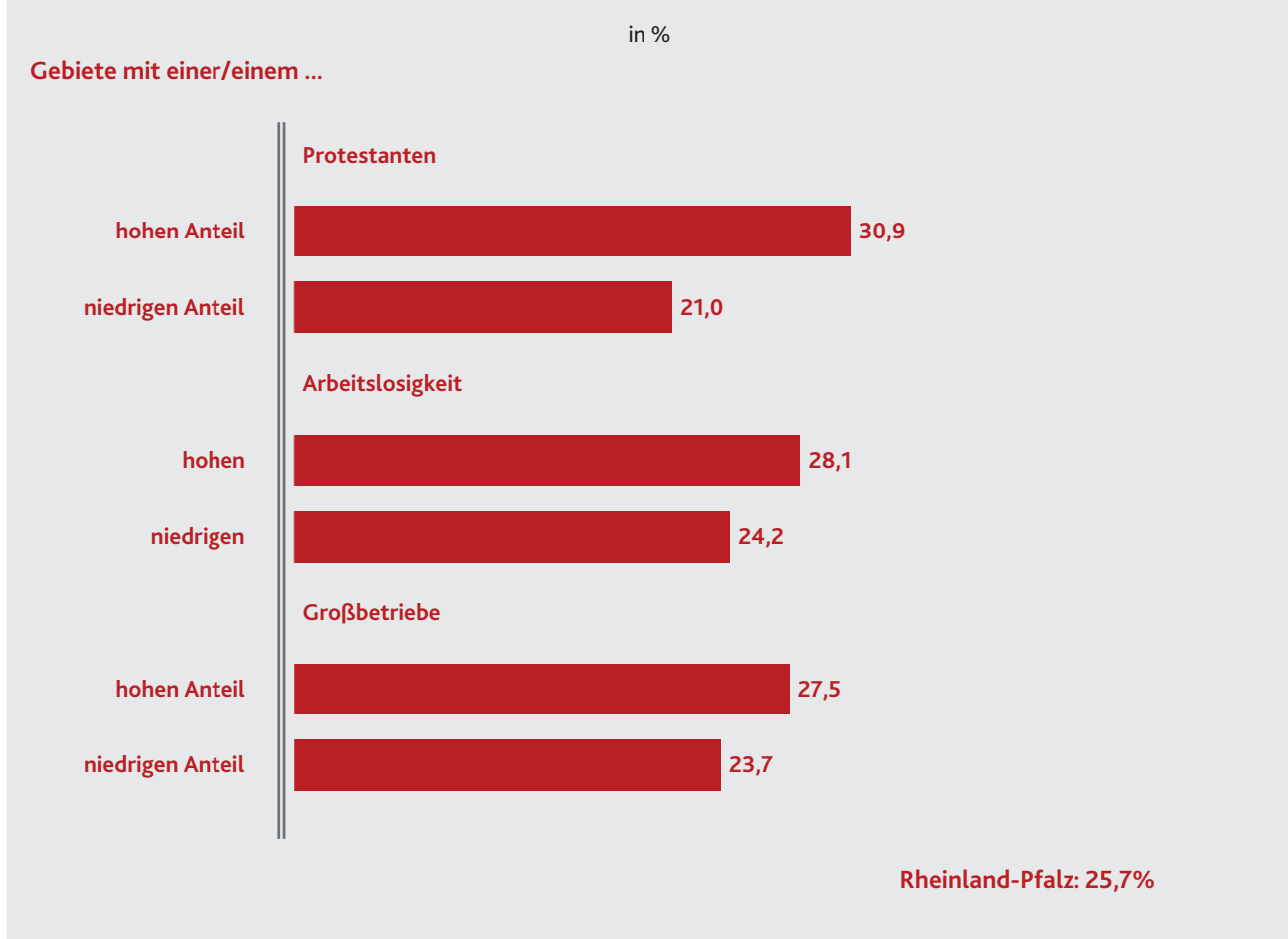


Statistischer Zusammenhang zwischen Stimmenanteil der CDU und ausgewählten Strukturmerkmalen

- Nach wie vor beste Ergebnisse für die CDU in Regionen mit hohem **Katholikenanteil**: 7,2 Prozentpunkte über dem Landesergebnis der Partei.
 CDU hat in Regionen mit hohem Katholikenanteil aber verloren: –8,5 Prozentpunkte gegenüber 2004 (landesdurchschnittliche Verluste: –7,5 Prozentpunkte); CDU hat in diesen Regionen ein mehr als doppelt so hohes Ergebnis erzielen können als SPD.
- Regionen mit hohem Anteil an **Beschäftigten in Kleinbetrieben** (mit weniger als zehn sozialversicherungspflichtig Beschäftigten): CDU 3,5 Prozentpunkte über ihrem Landesergebnis (Verluste gegenüber 2004: –8,2 Prozentpunkte).
- Regionen mit hoher **Arbeitslosigkeit**: CDU 2,5 Prozentpunkte unter ihrem Landesergebnis (Verluste im Vergleich zu 2004: –6,8 Prozentpunkte).

III. Analyse der Wahlbeteiligung und des Wahlverhaltens

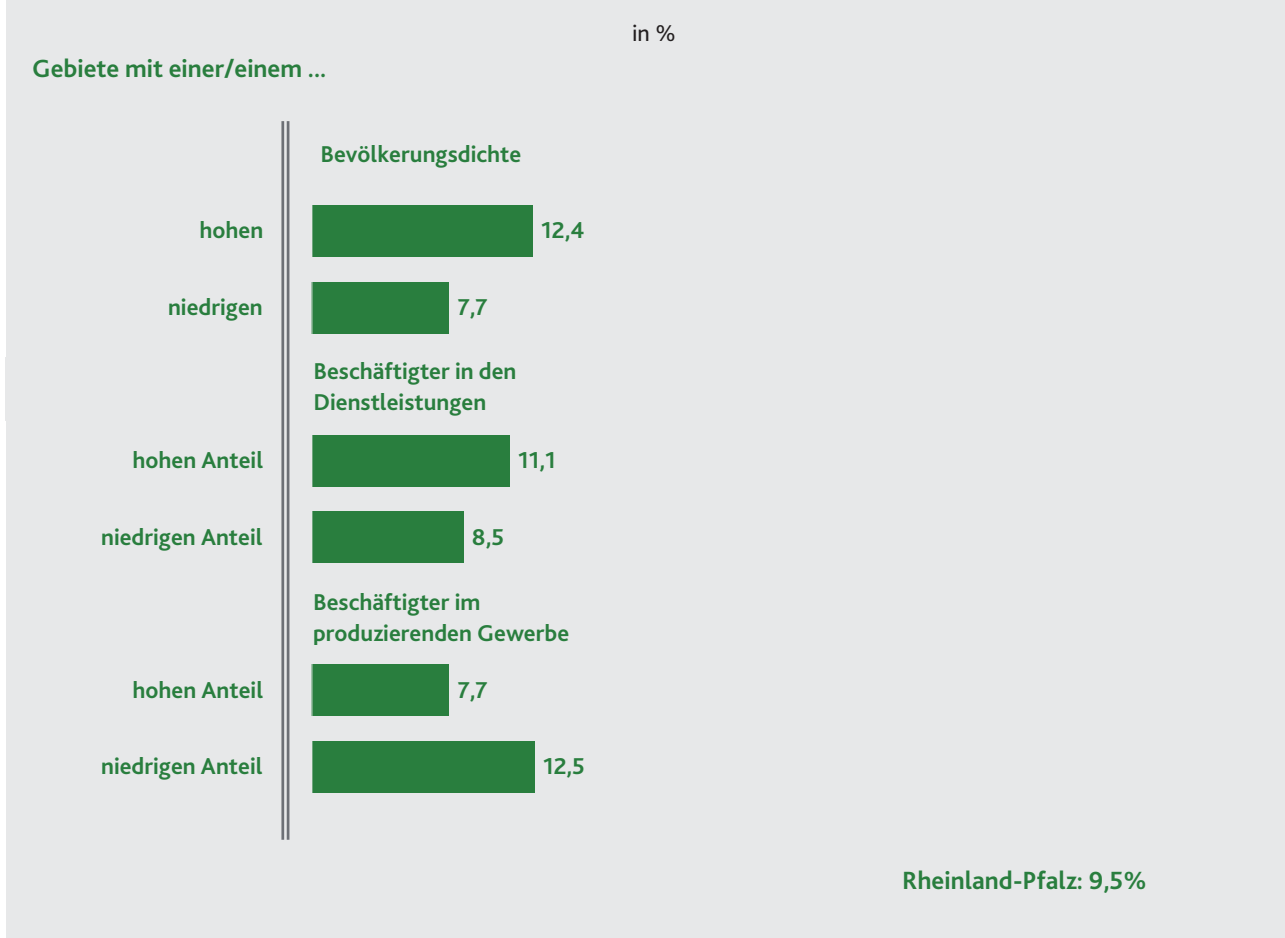
G 10 Stimmenanteile der SPD bei der Europawahl 2009



Statistischer Zusammenhang zwischen Stimmenanteil der SPD und ausgewählten Strukturmerkmalen

- Regionen mit hohem **Protestantenanteil**: Sozialdemokraten 5,2 Prozentpunkte über ihrem Landesergebnis. SPD hat in den Regionen mit hohem Protestantenanteil im Vergleich zu 2004 leichte Gewinne erzielt (+0,3 Prozentpunkte).
- Regionen mit hoher **Arbeitslosigkeit**: SPD 2,4 Prozentpunkte über Landeswert (Zuwachs gegenüber 2004: +0,2 Prozentpunkte).
- Regionen mit hohem Anteil an **Beschäftigten in Großbetrieben**: SPD 1,8 Prozentpunkte über Landeswert (Zuwachs gegenüber 2004: +0,3 Prozentpunkte).

G 11 Stimmenanteile der GRÜNEN bei der Europawahl 2009

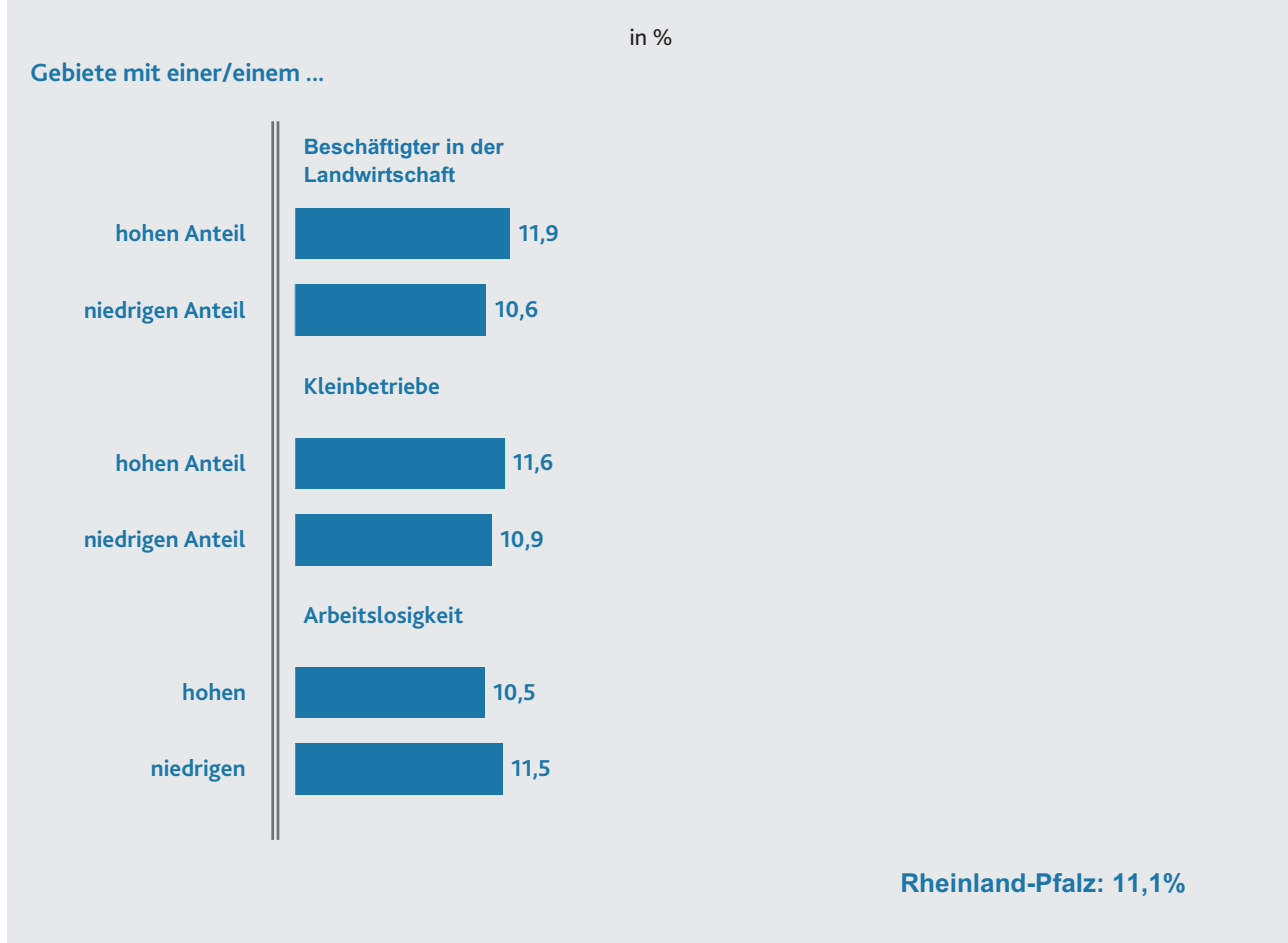


Statistischer Zusammenhang zwischen Stimmenanteil der GRÜNEN und ausgewählten Strukturmerkmalen

- Regionen mit hoher **Bevölkerungsdichte**: GRÜNE 2,9 Prozentpunkte über ihrem Landesergebnis. Die GRÜNEN haben hier Gewinne erzielt: +1 Prozentpunkt (landesdurchschnittlicher Gewinn: +0,4 Prozentpunkte).
- Regionen mit hohem Anteil an **Beschäftigten in den Dienstleistungsbereichen**: GRÜNE 1,6 Prozentpunkte über Landeswert (Ergebnis gegenüber 2004 fast unverändert: +0,1 Prozentpunkte).
- Regionen mit hohem Anteil an **Beschäftigten im produzierenden Gewerbe**: GRÜNE 1,8 Prozentpunkte unter Landeswert (Gewinne gegenüber 2004: +0,3 Prozentpunkte).

III. Analyse der Wahlbeteiligung und des Wahlverhaltens

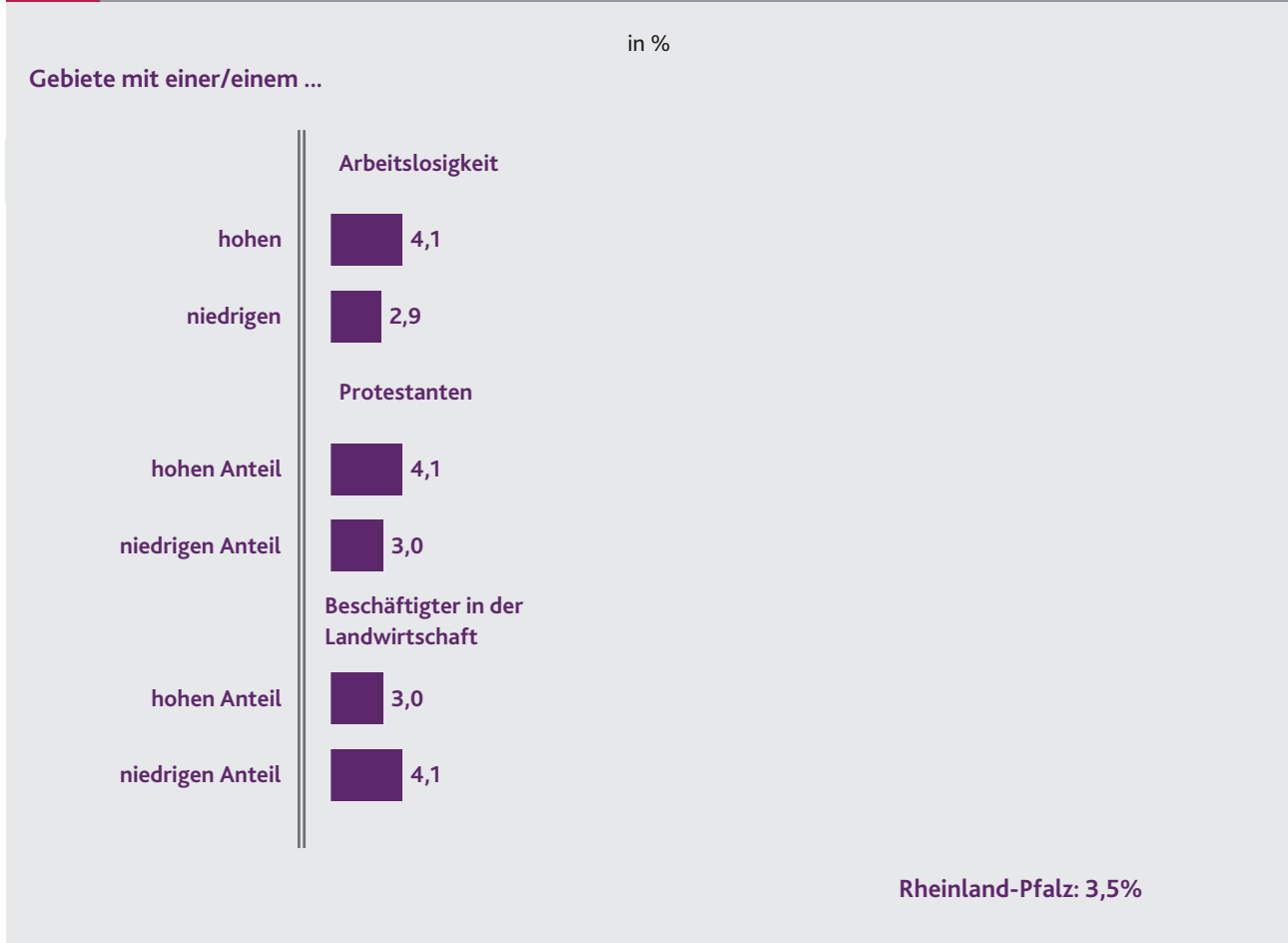
G 12 Stimmenanteile der FDP bei der Europawahl 2009



Statistischer Zusammenhang zwischen Stimmenanteil der FDP und ausgewählten Strukturmerkmalen

- FDP-Stimmenergebnisse streuen vergleichsweise wenig, sodass Abweichungen zum Landesdurchschnitt bei fast allen Merkmalen nur sehr gering ausfallen.
- FDP erzielt bei allen untersuchten Merkmalen deutliche Zugewinne (landesdurchschnittlicher Zugewinn: +4,6 Prozentpunkte).
- Stärkste positive Abweichung vom Landesergebnis der FDP beim Merkmal **Beschäftigte in der Landwirtschaft**: 0,8 Prozentpunkte über Landesergebnis (Zuwachs gegenüber 2004: +4,9 Prozent).
- Zweitstärkste positive Abweichung beim Merkmal **Beschäftigte in Kleinbetrieben**: 0,5 Prozentpunkte über Landesergebnis (Zuwachs: +5,2 Prozent).
- Am stärksten unter ihrem Landesergebnis liegt FDP beim Merkmal **Arbeitslosigkeit**: -0,6 Prozentpunkte (Zuwachs: +4,2 Prozentpunkte).

G 13 Stimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Europawahl 2009



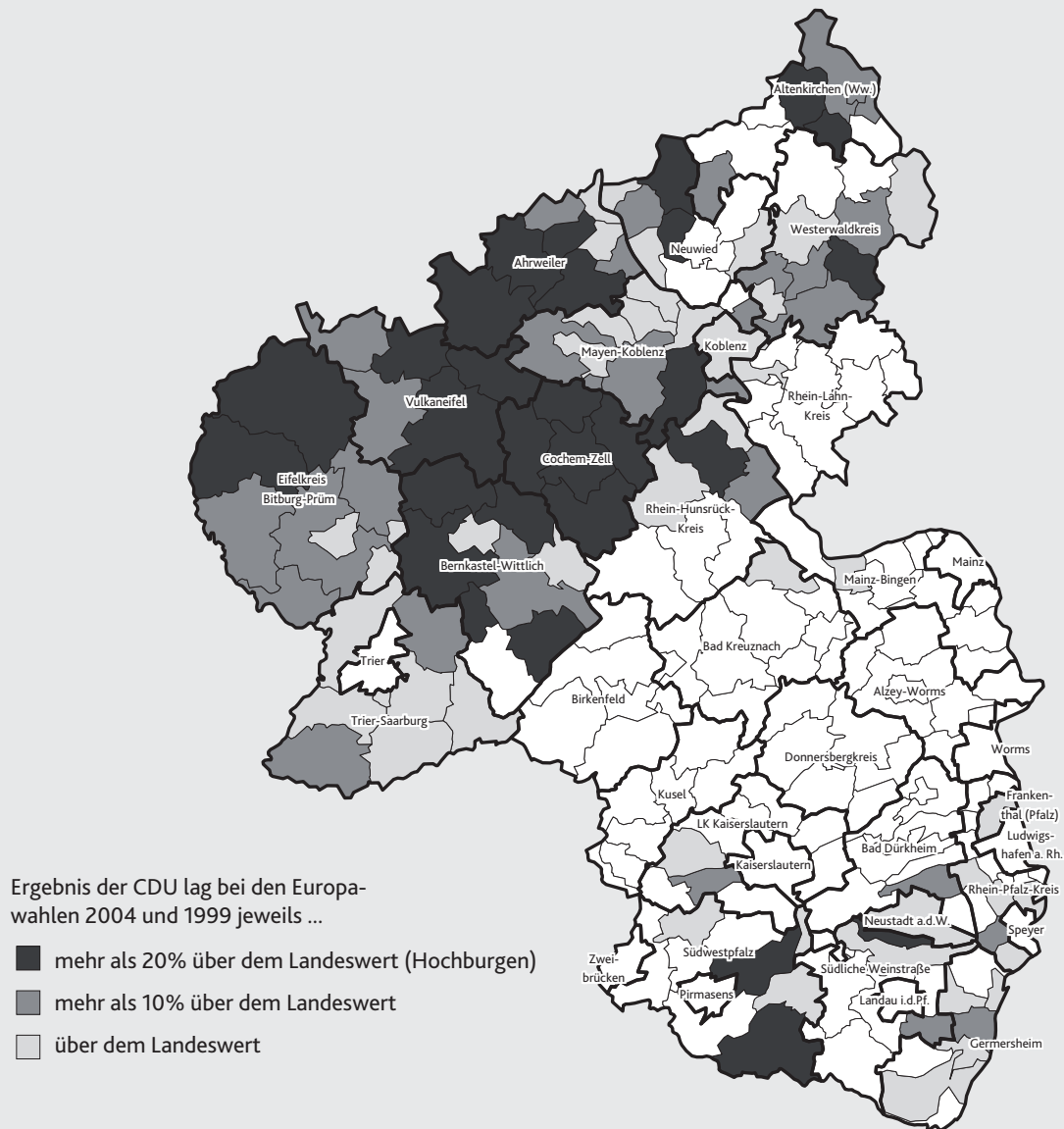
Statistischer Zusammenhang zwischen Stimmenanteil der Partei DIE LINKE und ausgewählten Strukturmerkmalen

- Starker positiver statistischer Zusammenhang zwischen Stimmenergebnis der Linkspartei und **Arbeitslosigkeit** (stärker als bei der SPD); in Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit liegt Linkspartei 0,6 Prozentpunkte über ihrem Landesergebnis.
- Regionen mit hohem Anteil an **Protestanten**: 0,6 Prozentpunkte über Landesergebnis.
- Am stärksten unter ihrem Landesergebnis liegt Linkspartei in Regionen mit hohem Anteil an **Beschäftigten in der Landwirtschaft**: 0,5 Prozentpunkte unter Landesergebnis.

IV. Betrachtung der Parteihochburgen

G 14

Hochburgen und überdurchschnittliche Stimmenanteile der CDU aufgrund der Europawahlergebnisse 2004 und 1999



Hochburgen der CDU

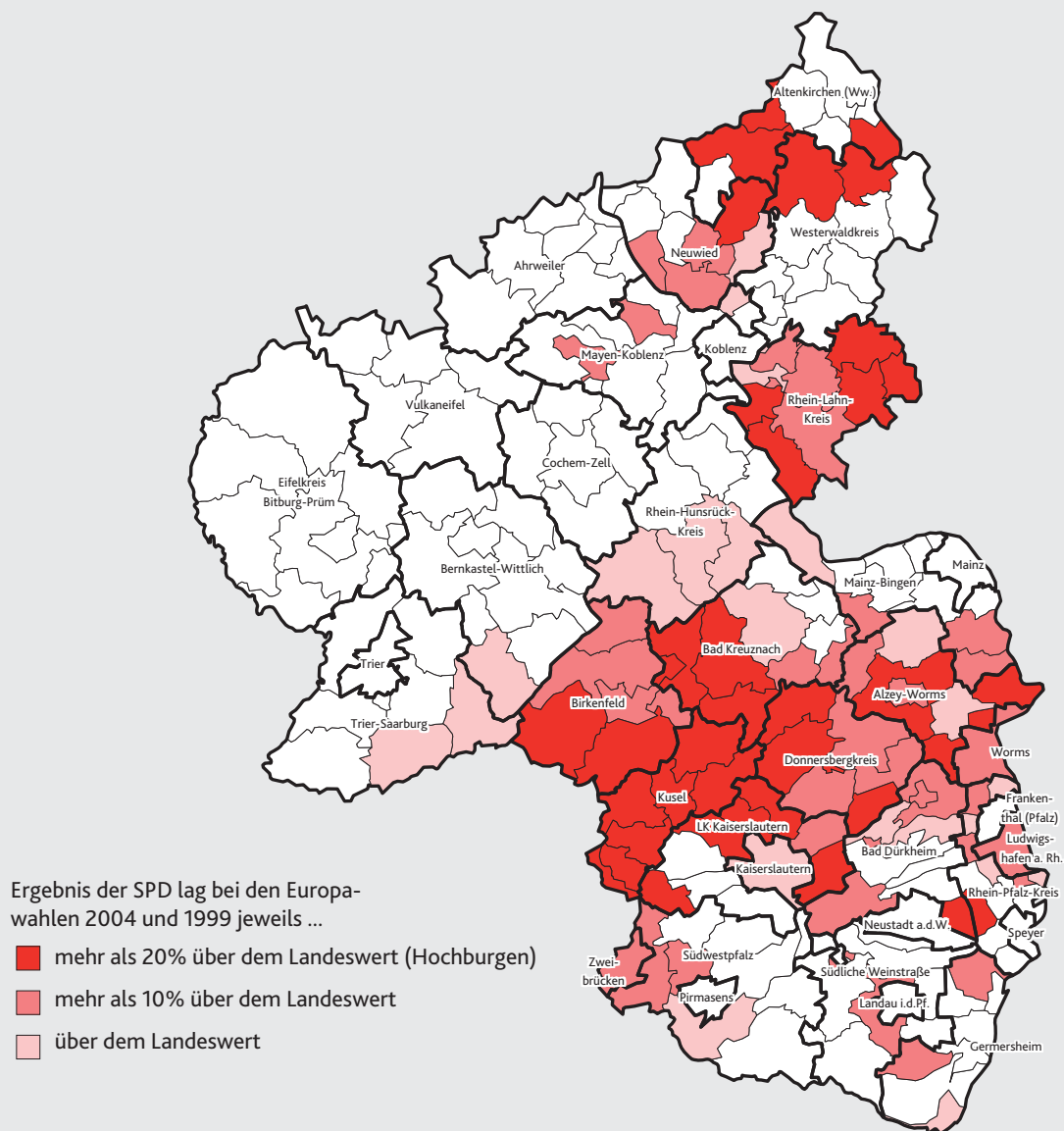
Im Vorfeld der Europawahl 2009 (29 Gebiete, in denen die Ergebnisse 2004 und 1999 den Landeswert um mehr als 20 Prozent übertrafen) vor allem entlang der Landesgrenze nach Belgien und Nordrhein-Westfalen, in den Landkreisen Cochem-Zell und Bernkastel-Wittlich sowie in einigen Verbandsgemeinden in der Pfalz.

Ergebnis der Europawahl 2009 erhöht Zahl der **CDU-Hochburgen** auf 31 (Ergebnisse 2009 und 2004 müssen um mehr als 20 Prozent über dem Landeswert liegen).

- Verlorene Hochburgen: Verbandsgemeinden Brohltal, Dahner Felsenland, Daun und Hillesheim.
- Neu gewonnene Hochburgen: Verbandsgemeinden Kirchen (Sieg), Linz am Rhein, Sankt Goar-Oberwesel, Speicher, Vordereifel sowie Wirges.

G 15

Hochburgen und überdurchschnittliche Stimmenanteile der SPD aufgrund der Europawahlergebnisse 2004 und 1999



Hochburgen der SPD

Im Vorfeld der Europawahl 2009 (38 Gebiete, in denen die Ergebnisse 2004 und 1999 den Landeswert um mehr als 20 Prozent übertrafen) vor allem in der nördlichen Westpfalz. Hier zählt der gesamte Landkreis Kusel sowie einige angrenzende Verbandsgemeinden zu den SPD-Hochburgen. Weitere Hochburgen liegen in der Region Rheinhessen-Nahe, im Rhein-Lahn-Kreis sowie im Westerwald.

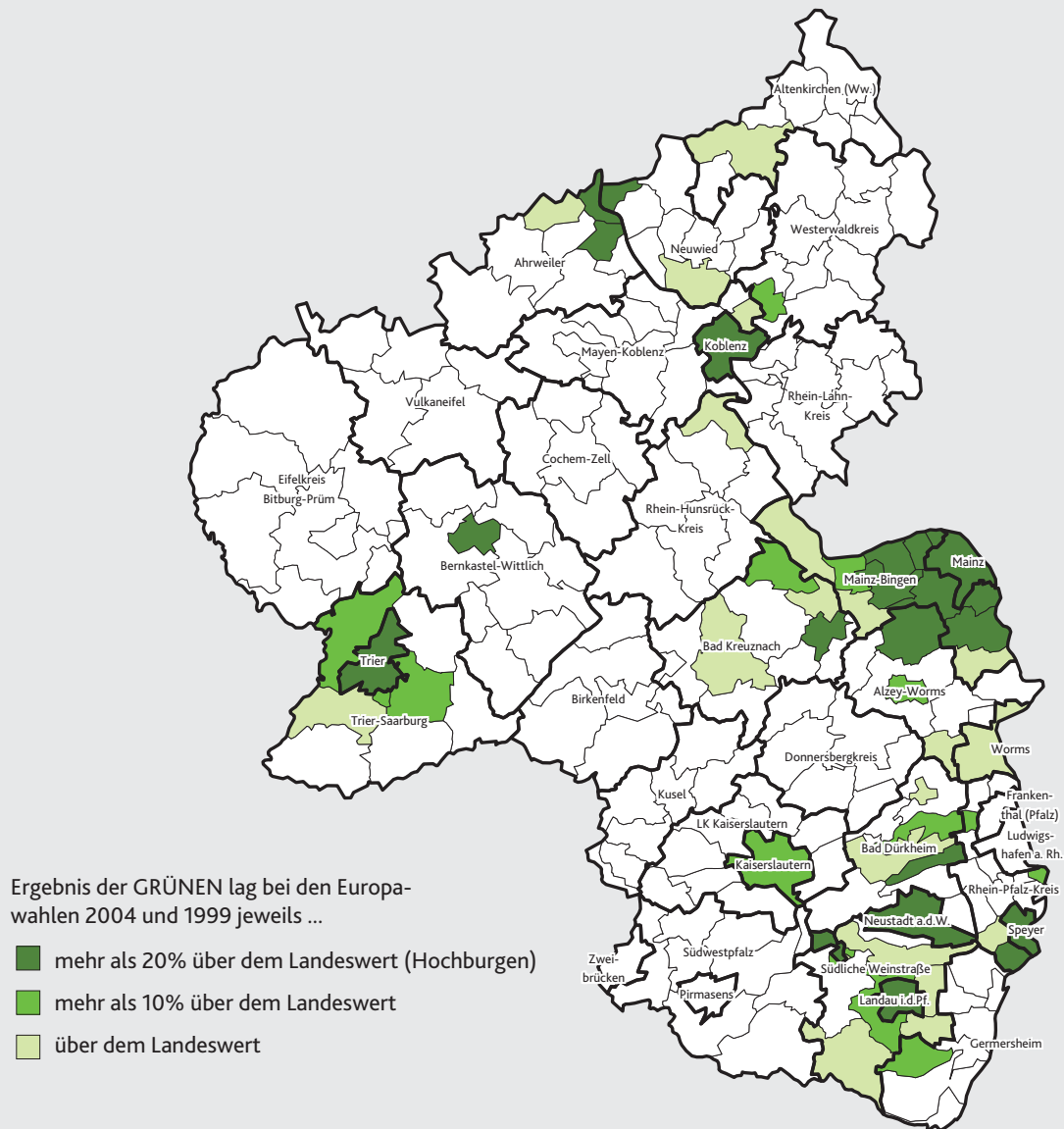
Ergebnis der Europawahl 2009 erhöht Zahl der **SPD-Hochburgen** auf 40 (Ergebnisse 2009 und 2004 müssen um mehr als 20 Prozent über dem Landeswert liegen).

- Verlorene Hochburg: Verbandsfreie Gemeinde Haßloch.
- Neu gewonnene Hochburgen: Verbandsfreie Gemeinde Alzey sowie die Verbandsgemeinden Bad Ems und Maxdorf.

IV. Betrachtung der Parteihochburgen

G 16

Hochburgen und überdurchschnittliche Stimmenanteile der GRÜNEN aufgrund der Europawahlergebnisse 2004 und 1999



Hochburgen der GRÜNEN

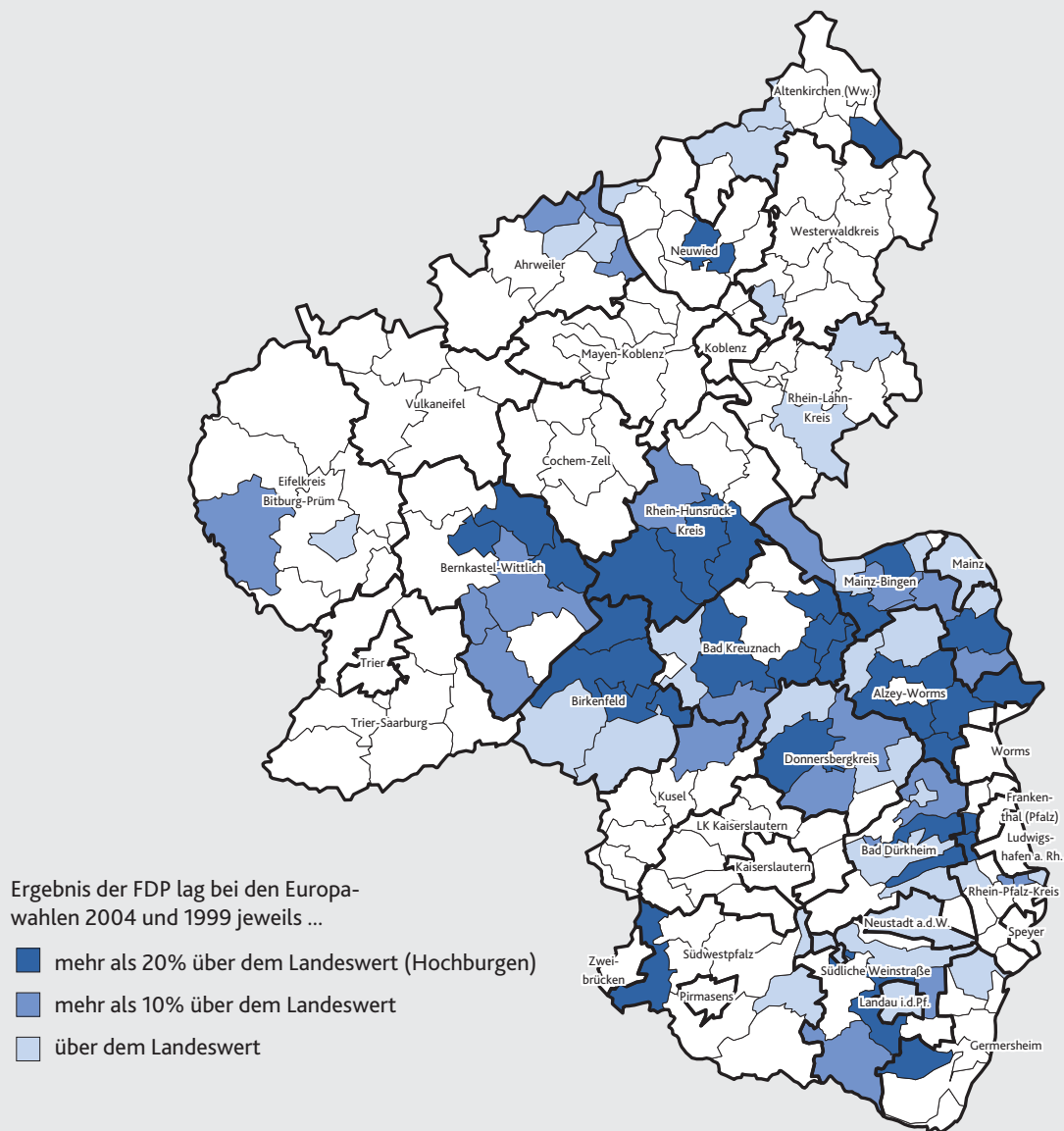
Im Vorfeld der Europawahl 2009 (21 Gebiete, in denen die Ergebnisse 2004 und 1999 den Landeswert um mehr als 20 Prozent übertrafen) in erster Linie in Rheinhessen mit sieben Hochburgen im Landkreis Mainz-Bingen sowie in den Universitätsstädten Mainz, Trier, Landau und Koblenz.

Ergebnis der Europawahl 2009 lässt Zahl der **GRÜNE-Hochburgen** unverändert bei 21 (Ergebnisse 2009 und 2004 müssen um mehr als 20 Prozent über dem Landeswert liegen).

- Verlorene Hochburgen: Verbandsfreie Gemeinde Sinzig sowie Verbandsgemeinde Wachenheim an der Weinstraße.
- Neu gewonnene Hochburgen: Verbandsfreie Gemeinde Altrip sowie Verbandsgemeinde Ruwer.

G 17

Hochburgen und überdurchschnittliche Stimmenanteile der FDP
aufgrund der Europawahlergebnisse 2004 und 1999



Hochburgen der FDP

Im Vorfeld der Europawahl 2009 (31 Gebiete, in denen die Ergebnisse 2004 und 1999 den Landeswert um mehr als 20 Prozent übertrafen) hauptsächlich in der geografischen Mitte des Landes. Besonders stark fällt die Konzentration in der Region Rheinhessen-Nahe (15 Hochburgen) und den angrenzenden Landkreisen aus.

Ergebnis der Europawahl 2009 vermindert Zahl der **FDP-Hochburgen** auf 22 (Ergebnisse 2009 und 2004 müssen um mehr als 20 Prozent über dem Landeswert liegen).

- Verlorene Hochburgen: 14, darunter Verbandsgemeinden Langenlonsheim, Zweibrücken-Land und Kröv-Bausendorf sowie verbandsfreie Gemeinde Lambsheim (Gebiete mit den besten Ergebnissen 2004).
- Neu gewonnene Hochburgen: Verbandsfreie Gemeinden Grafenschaft, Kirn und Neuhofen sowie die Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues und Hörh-Grenzhausen.

IV. Betrachtung der Parteihochburgen

T 3

Demografische, konfessionelle und ökonomische Strukturen in den Parteihochburgen

Merkmal	Parteihochburgen				Rheinland-Pfalz
	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	
Bevölkerung je km ²					
Bevölkerungsdichte	93,5	144,4	664,0	176,9	203,8
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %					
Bevölkerung ¹	10,1	12,1	21,0	12,3	100
Katholiken	72,8	24,8	44,3	30,8	45,5
Protestanten	13,0	53,9	26,4	46,0	31,0
Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren					
Arbeitslose	3,4	4,4	4,5	4,2	4,4
Beschäftigte in der Landwirtschaft	0,7	0,5	0,4	0,7	0,5
Beschäftigte im produzierenden Gewerbe	17,7	19,7	11,5	18,1	16,5
Beschäftigte im Handel, Gastgewerbe und Verkehr	11,6	10,9	11,3	11,8	11,4
Beschäftigte im sonstigen Dienstleistungsbereich	20,0	19,8	24,1	20,7	20,9
Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten					
Beschäftigte in Kleinbetrieben ²	21,9	18,8	17,2	18,9	18,7
Beschäftigte in Großbetrieben ³	39,3	45,4	50,3	46,4	46,3

1 Anteil der Bevölkerung in den jeweiligen Parteihochburgen an der Bevölkerung in Rheinland-Pfalz. – 2 Betriebe mit weniger als zehn Beschäftigten. – 3 Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten.

Demografische und konfessionelle Strukturen in den Parteihochburgen

- Hochburgen von CDU, SPD und FDP weisen unterdurchschnittliche **Bevölkerungsdichte** auf. Höchste Bevölkerungsdichte in den eher städtischen GRÜNE-Hochburgen.
- In den 29 CDU-Hochburgen leben zehn Prozent der **Bevölkerung**. In den 38 SPD-Hochburgen bzw. den 31 FDP-Hochburgen sind es jeweils zwölf Prozent. Trotz vergleichsweise geringer Anzahl (21) leben in GRÜNE-Hochburgen 21 Prozent der Bevölkerung.
- Anteil der **Katholiken** in CDU-Hochburgen mit 73 Prozent am höchsten. Unterdurchschnittliche Katholikenanteile in FDP-Hochburgen und mit nur 25 Prozent vor allem in SPD-Hochburgen.
- Anteil der **Protestanten** in SPD-Hochburgen mit 54 Prozent besonders hoch. Unter dem Landesdurchschnitt liegt der Anteil in GRÜNE-Hochburgen und mit nur 13 Prozent in CDU-Hochburgen.

Ökonomische Strukturen in den Parteihochburgen

- **Arbeitslosenanteil** in CDU-Hochburgen am niedrigsten (3,4 Prozent). In den übrigen Parteihochburgen entspricht der Arbeitslosenanteil etwa dem Landesdurchschnitt (4,4 Prozent).
- **Beschäftigtenanteil** des produzierenden Gewerbes in SPD-Hochburgen am höchsten. In GRÜNE-Hochburgen dominiert Dienstleistungssektor. In CDU- und FDP-Hochburgen entspricht Struktur nach Wirtschaftsbereichen weitgehend dem Landesdurchschnitt.
- Höchster Anteil an Beschäftigten in **Kleinbetrieben** in CDU-Hochburgen. GRÜNE-Hochburgen mit hohem Beschäftigtenanteil in **Großbetrieben**.

T 4 Stimmenanteil der Parteien in den Parteihochburgen bei der Europawahl 2009

Region	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE*
Stimmenanteil bei der Europawahl 2009 in %					
CDU-Hochburgen	52,0	17,5	6,8	11,7	2,8
SPD-Hochburgen	31,6	34,3	7,7	10,5	4,5
GRÜNE-Hochburgen	36,9	23,5	15,5	11,4	3,4
FDP-Hochburgen	34,9	28,7	9,4	13,3	3,4
Rheinland-Pfalz	39,9	25,7	9,5	11,1	3,5
Veränderung zur Europawahl 2004 in Prozentpunkten					
CDU-Hochburgen	-9,4	0,2	0,4	5,7	x
SPD-Hochburgen	-7,1	-0,2	0,2	3,9	x
GRÜNE-Hochburgen	-6,8	-0,6	1,1	4,5	x
FDP-Hochburgen	-6,2	-0,4	0,2	4,2	x
Rheinland-Pfalz	-7,5	0,0	0,4	4,6	x

* Erstmals 2009 angetreten.

Ergebnisse der Parteien in ihren eigenen Hochburgen

- CDU erzielt 52 Prozent der Stimmen; 12,1 Prozentpunkte über Landesergebnis; 9,4 Prozentpunkte weniger als 2004 in den eigenen Hochburgen.
- SPD erzielt 34,3 Prozent der Stimmen; 8,6 Prozentpunkte über Landesergebnis; 0,2 Prozentpunkte weniger als 2004 in den eigenen Hochburgen.
- GRÜNE erzielen 15,5 Prozent der Stimmen; sechs Prozentpunkte über Landesergebnis; 1,1 Prozentpunkte mehr als 2004 in den eigenen Hochburgen.
- FDP erzielt 13,3 Prozent der Stimmen; 2,2 Prozentpunkte über Landesergebnis; 4,2 Prozentpunkte mehr als 2004 in den eigenen Hochburgen.

Ergebnisse der Parteien in den Hochburgen der anderen Parteien

- CDU verschlechtert sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Bestes Ergebnis mit 36,9 Prozent in GRÜNE-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 31,6 Prozent in SPD-Hochburgen.
- SPD legt in CDU-Hochburgen geringfügig zu und verliert in den übrigen Hochburgen. Bestes Ergebnis mit 28,7 Prozent in FDP-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 17,5 Prozent in CDU-Hochburgen.
- GRÜNE gewinnen in Hochburgen aller anderen Parteien etwa in Höhe des Landestrends. Bestes Ergebnis mit 9,4 Prozent in FDP-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 6,8 Prozent in CDU-Hochburgen.
- FDP verbessert sich in CDU-Hochburgen am stärksten (+5,7 Prozentpunkte). Bestes Ergebnis mit 11,7 Prozent in CDU-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 10,5 Prozent in SPD-Hochburgen.
- DIE LINKE erzielt bestes Ergebnis mit 4,5 Prozent in SPD-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 2,8 Prozent in CDU-Hochburgen.



Anhang



Tabellen

Tabelle AT1:	Wahlberechtigte, Wähler, gültige und ungültige Stimmen sowie Stimmen der Parteien bei der Europawahl 2009	37
Tabelle AT2:	Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien bei Europawahlen 1979–2009	38
Tabelle AT3:	Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2009 nach Ländern	39
Tabelle AT4:	Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2009 und Veränderung zu der Europawahl 2004 nach Verwaltungsbezirken	40
Tabelle AT5:	Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2009 für ausgewählte Strukturmerkmale	41
Tabelle AT6:	Abweichung der Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien von ihrem Landesergebnis bei der Europawahl 2009 für ausgewählte Strukturmerkmale	42
Tabelle AT7:	Veränderung der Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2009 für ausgewählte Strukturmerkmale	43
Tabelle AT8:	Zusammenhänge zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Stimmenanteilen der Parteien bei der Europawahl 2009	44

Karten

Karte 1:	Hochburgen der CDU	45
Karte 2:	Hochburgen der SPD	46
Karte 3:	Hochburgen der GRÜNEN.....	47
Karte 4:	Hochburgen der FDP.....	48

Methoden

Zu Kapitel III: Analyse der Wahlbeteiligung und des Wahlverhaltens	50
Zu Kapitel IV: Betrachtung der Hochburgen	50



AT 1

Wahlberechtigte, Wähler, gültige und ungültige Stimmen sowie Stimmen der Parteien bei der Europawahl 2009

Merkmal	2009		2004		Veränderung 2009 zu 2004	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Prozentpunkte
Wahlberechtigte	3 101 692	x	3 068 126	x	33 566	x
Wähler	1 725 761	55,6	1 789 916	58,3	- 64 155	-2,7
Ungültige Stimmen	69 822	4,0	80 859	4,5	- 11 037	-0,5
Gültige Stimmen	1 655 939	96,0	1 709 057	95,5	- 53 118	0,5
CDU	660 158	39,9	809 337	47,4	- 149 179	-7,5
SPD	425 887	25,7	439 344	25,7	- 13 457	0,0
GRÜNE	157 959	9,5	154 725	9,1	3 234	0,4
FDP	184 582	11,1	110 951	6,5	73 631	4,6
DIE LINKE*	57 445	3,5	-	-	x	x

* Erstmals 2009 angetreten.

AT 2 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien bei Europawahlen 1979–2009

Wahljahr	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE*
Wahlbeteiligung/Stimmenanteile in % ¹						
1979	78,1	49,2	41,1	2,4	6,4	-
1984	76,3	46,6	38,6	6,6	5,0	-
1989	77,2	38,7	40,2	7,3	5,7	-
1994	74,3	40,7	38,2	8,7	4,0	-
1999	63,8	50,0	35,2	5,2	3,7	-
2004	58,3	47,4	25,7	9,1	6,5	-
2009	55,6	39,9	25,7	9,5	11,1	3,5
Veränderung zur vorangegangenen Europawahl in Prozentpunkten						
1984	-1,8	-2,6	-2,5	4,2	-1,4	-
1989	0,9	-7,9	1,6	0,7	0,7	-
1994	-2,9	2,0	-2,0	1,4	-1,7	-
1999	-10,5	9,3	-3,0	-3,5	-0,3	-
2004	-5,5	-2,6	-9,5	3,9	2,8	-
2009	-2,7	-7,5	0,0	0,4	4,6	3,5

¹ Summen durch Rundungsdifferenzen zum Teil ungleich 100. – * Erstmals 2009 angetreten.

AT 3 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2009 nach Ländern

Land	Wahl- beteiligung	CDU/CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE*	Übrige
Baden-Württemberg	51,9	38,7	18,1	15,0	14,1	3,0	11,0
Bayern	42,4	48,1	12,9	11,5	9,0	2,3	16,2
Berlin	35,1	24,3	18,8	23,6	8,7	14,7	9,9
Brandenburg	29,9	22,5	22,8	8,4	7,4	26,0	12,9
Bremen	38,9	24,5	29,3	22,1	8,9	7,2	8,0
Hamburg	34,7	29,7	25,4	20,5	11,1	6,7	6,6
Hessen	37,9	36,4	24,4	15,0	12,6	3,9	7,7
Mecklenburg-Vorpommern	46,7	32,3	16,7	5,5	7,6	23,5	14,4
Niedersachsen	40,5	39,2	27,2	12,5	10,2	4,0	6,9
Nordrhein-Westfalen	41,8	38,0	25,7	12,5	12,3	4,6	7,0
Rheinland-Pfalz	55,6	39,9	25,7	9,5	11,1	3,5	10,3
Saarland	58,6	35,9	26,6	7,7	8,1	12,0	9,7
Sachsen	47,6	35,3	11,7	6,7	9,8	20,1	16,2
Sachsen-Anhalt	37,8	29,1	18,1	5,4	8,6	23,6	15,2
Schleswig-Holstein	36,8	37,9	24,6	13,5	12,7	3,9	7,4
Thüringen	53,0	31,1	15,7	5,8	8,2	23,8	15,4
Deutschland	43,3	37,9	20,8	12,1	11,0	7,5	10,8

* Erstmals 2009 angetreten.

Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbeteiligung		CDU		SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE*	Übrige	
	Anteil in %	Verän- derung in Prozent- punkten	Anteil in %	Verän- derung in Prozent- punkten	Anteil in %	Verän- derung in Prozent- punkten	Anteil in %	Verän- derung in Prozent- punkten	Anteil in %	Verän- derung in Prozent- punkten	Anteil in %	Anteil in %	Verän- derung in Prozent- punkten
Kreisfreie Städte	47,6	-2,3	35,3	-7,4	25,9	0,2	13,6	1,0	10,5	4,4	4,1	10,5	-8,8
Frankenthal (Pfalz), St.	47,2	-5,5	44,2	-5,1	25,6	0,3	8,2	0,2	9,1	3,9	3,2	9,6	-8,9
Kaiserslautern, St.	41,0	-4,9	33,2	-7,1	29,4	0,0	10,9	-0,5	10,0	3,7	5,5	11,0	-7,0
Koblenz, St.	45,6	-3,1	40,5	-7,6	23,2	-2,5	12,9	1,5	11,7	5,3	3,9	7,8	-4,4
Landau i. d. Pfalz, St.	48,9	-4,3	33,3	-7,9	25,8	0,8	15,7	0,5	11,2	4,4	3,8	10,2	-8,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	46,6	-2,5	32,5	-7,5	32,2	3,1	8,7	0,4	9,0	4,0	4,3	13,4	-13,3
Mainz, St.	53,1	-2,2	32,6	-6,2	22,3	-0,9	20,3	2,3	10,8	3,8	3,6	10,3	-9,4
Neustadt a. d. Weinstr., St.	55,8	-0,1	41,2	-8,1	21,3	0,2	12,2	0,1	11,6	4,8	3,1	10,5	-7,6
Pirmasens, St.	44,6	-4,8	36,8	-8,4	26,2	2,7	6,3	0,2	9,8	5,2	5,9	15,0	-14,6
Speyer, St.	48,5	-2,8	34,9	-6,7	23,4	-0,3	15,3	1,8	10,7	5,2	4,3	11,5	-11,4
Trier, St.	46,4	1,1	36,4	-8,3	23,4	0,9	18,4	0,4	10,3	4,6	3,8	7,7	-5,4
Worms, St.	45,6	-0,1	34,5	-8,0	31,4	1,3	9,4	0,1	11,2	5,0	3,4	10,0	-8,5
Zweibrücken, St.	43,6	-1,3	29,6	-9,3	31,5	0,9	8,5	0,1	11,6	3,8	6,9	11,8	-7,5
Landkreise	58,2	-2,8	41,1	-7,5	25,7	0,0	8,5	0,4	11,3	4,7	3,3	10,2	-7,7
Ahrweiler	55,4	-1,5	49,0	-8,9	17,2	-0,5	9,0	0,0	12,8	5,8	2,7	9,3	-5,6
Altenkirchen (Ww.)	53,5	-2,6	43,3	-9,4	25,4	0,1	7,5	0,7	11,1	5,1	3,7	9,0	-5,4
Alzey-Worms	59,1	-2,3	33,5	-5,9	31,0	-0,2	9,4	0,3	11,8	4,4	3,0	11,3	-9,9
Bad Dürkheim	62,4	-0,5	36,8	-7,4	26,6	-0,5	9,2	0,3	12,4	5,4	3,0	12,1	-9,9
Bad Kreuznach	55,7	-3,7	37,5	-4,1	29,2	-0,9	9,1	-0,1	11,5	3,4	3,3	9,5	-7,7
Bernkastel-Wittlich	60,7	-2,2	49,2	-6,9	18,9	-0,9	8,0	0,5	12,2	4,9	3,2	8,4	-6,1
Birkenfeld	50,4	-2,3	33,9	-8,2	31,5	0,3	7,0	0,3	13,1	4,5	5,2	9,4	-6,3
Cochem-Zell	62,0	-4,2	54,3	-7,6	18,2	-1,1	5,6	0,7	10,8	4,8	2,2	8,9	-5,6
Donnersbergkreis	58,5	-3,9	30,8	-6,6	32,1	-0,6	8,2	0,4	11,3	3,8	4,5	13,0	-10,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	64,1	-2,4	48,8	-9,1	19,7	-1,1	7,7	1,1	11,8	5,5	3,1	8,9	-5,4
Germersheim	57,5	-3,7	39,7	-7,8	25,0	1,1	8,2	0,2	10,7	4,5	2,6	13,7	-11,8
Kaiserslautern	61,0	-3,6	37,9	-8,1	29,3	0,8	6,5	-0,2	8,8	3,6	4,5	13,1	-9,1
Kusel	59,2	-2,3	27,5	-7,0	36,2	-0,6	7,2	0,4	8,8	3,2	7,2	13,1	-9,2
Mainz-Bingen	60,8	-1,0	37,9	-5,3	25,6	-0,9	12,7	0,5	11,7	4,1	2,6	9,7	-7,9
Mayen-Koblenz	52,3	-5,1	47,2	-6,6	24,9	0,0	7,3	-0,1	10,0	4,4	2,7	7,8	-5,7
Neuwied	53,1	-1,2	40,7	-9,1	27,2	0,6	8,3	-0,2	11,7	5,8	3,2	8,9	-6,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	59,6	-5,6	42,4	-6,9	25,6	0,0	8,2	0,4	12,1	3,8	3,2	8,6	-5,8
Rhein-Lahn-Kreis	56,2	-3,2	36,3	-7,6	31,4	-0,1	8,8	0,4	10,6	4,4	3,4	9,6	-6,6
Rhein-Pfalz-Kreis	57,8	-4,2	38,3	-7,3	26,1	0,8	9,4	0,2	12,0	5,2	2,7	11,6	-10,5
Südliche Weinstraße	63,5	-3,4	39,2	-7,9	25,2	1,8	9,6	0,1	11,5	4,6	2,9	11,7	-10,3
Südwestpfalz	66,9	-1,1	41,3	-8,7	24,9	2,2	5,7	0,0	10,4	4,1	4,2	13,6	-11,1
Trier-Saarburg	61,9	-1,8	45,7	-6,9	22,7	-1,4	9,6	0,6	9,8	4,8	3,4	8,8	-5,9
Vulkaneifel	60,0	-3,8	46,8	-14,0	20,4	2,1	6,9	0,6	14,0	8,2	3,1	8,8	-5,7
Westerwaldkreis	56,6	-2,6	44,1	-7,8	24,3	-0,3	7,7	0,2	11,5	5,6	3,1	9,2	-7,0
Rheinland-Pfalz	55,6	-2,7	39,9	-7,5	25,7	0,0	9,5	0,4	11,1	4,6	3,5	10,3	-7,9

* Erstmals 2009 angetreten.

AT 5 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2009 für ausgewählte Strukturmerkmale

Merkmal Merkmalsanteile ¹		Wahl- beteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE*
		%					
Landesergebnis		55,6	39,9	25,7	9,5	11,1	3,5
Bevölkerungsdichte	hoch	48,0	36,7	26,3	12,4	10,7	3,7
	niedrig	61,7	41,9	25,5	7,7	11,2	3,5
Ausländer	hoch	48,7	37,7	25,5	12,0	10,8	3,7
	niedrig	61,0	41,6	25,7	7,6	11,3	3,5
Katholiken	hoch	57,2	47,1	21,1	8,8	11,1	3,1
	niedrig	53,1	33,4	31,0	8,8	11,3	4,1
Protestanten	hoch	56,9	33,9	30,9	8,5	11,3	4,1
	niedrig	56,4	46,9	21,0	9,0	11,2	3,0
Arbeitslose	hoch	48,0	37,4	28,1	9,6	10,5	4,1
	niedrig	62,1	42,3	24,2	8,9	11,5	2,9
Beschäftigte in der Landwirtschaft	hoch	60,3	41,2	24,6	8,8	11,9	3,0
	niedrig	51,3	37,6	26,6	10,9	10,6	4,1
Beschäftigte im produzierenden Gewerbe	hoch	58,6	40,3	26,2	7,7	11,5	3,5
	niedrig	53,4	40,3	23,5	12,5	11,1	3,3
Beschäftigte im Dienstleistungsbereich	hoch	56,5	40,1	24,7	11,1	11,0	3,1
	niedrig	55,4	39,7	26,3	8,5	11,1	3,8
Beschäftigte in Kleinbetrieben	hoch	59,2	43,4	23,9	8,2	11,6	3,2
	niedrig	51,3	36,4	27,3	11,2	10,9	3,7
Beschäftigte in Großbetrieben	hoch	54,0	35,4	27,5	11,1	10,8	3,7
	niedrig	58,8	44,3	23,7	7,8	11,6	3,1

¹ Gebietseinheiten mit den höchsten bzw. niedrigsten Anteilswerten für das jeweilige Merkmal und jeweils einem Drittel der Wahlberechtigten. – * Erstmals 2009 angetreten.

Merkmal Merkmalsanteile ¹	Wahl- beteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE*	Prozentpunkte	
Bevölkerungsdichte	hoch	-7,6	-3,2	0,6	2,9	-0,4	0,2	
	niedrig	6,1	2,0	-0,2	-1,8	0,1	0,0	
Ausländer	hoch	-6,9	-2,2	-0,2	2,5	-0,3	0,2	
	niedrig	5,4	1,7	0,0	-1,9	0,2	0,0	
Katholiken	hoch	1,6	7,2	-4,6	-0,7	0,0	-0,4	
	niedrig	-2,5	-6,5	5,3	-0,7	0,2	0,6	
Protestanten	hoch	1,3	-6,0	5,2	-1,0	0,2	0,6	
	niedrig	0,8	7,0	-4,7	-0,5	0,1	-0,5	
Arbeitslose	hoch	-7,6	-2,5	2,4	0,1	-0,6	0,6	
	niedrig	6,5	2,4	-1,5	-0,6	0,4	-0,6	
Beschäftigte in der Landwirtschaft	hoch	4,7	1,3	-1,1	-0,7	0,8	-0,5	
	niedrig	-4,3	-2,3	0,9	1,4	-0,5	0,6	
Beschäftigte im produzierenden Gewerbe	hoch	3,0	0,4	0,5	-1,8	0,4	0,0	
	niedrig	-2,2	0,4	-2,2	3,0	0,0	-0,2	
Beschäftigte im Dienstleistungsbereich	hoch	0,9	0,2	-1,0	1,6	-0,1	-0,4	
	niedrig	-0,2	-0,2	0,6	-1,0	0,0	0,3	
Beschäftigte in Kleinbetrieben	hoch	3,6	3,5	-1,8	-1,3	0,5	-0,3	
	niedrig	-4,3	-3,5	1,6	1,7	-0,2	0,2	
Beschäftigte in Großbetrieben	hoch	-1,6	-4,5	1,8	1,6	-0,3	0,2	
	niedrig	3,2	4,4	-2,0	-1,7	0,5	-0,4	

¹ Gebietseinheiten mit den höchsten bzw. niedrigsten Anteilswerten für das jeweilige Merkmal und jeweils einem Drittel der Wahlberechtigten. – * Erstmals 2009 angetreten.

AT 7

Veränderung der Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2009 für ausgewählte Strukturmerkmale

Merkmal Merkmalsanteile ¹	Wahl- beteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE*	Veränderung gegenüber 2004 in Prozentpunkten
Landesergebnis		-2,7	-7,5	0,0	0,4	4,6	x
Bevölkerungsdichte	hoch	-2,3	-7,0	0,1	1,0	4,4	x
	niedrig	-3,1	-7,7	0,0	0,4	4,6	x
Ausländer	hoch	-2,1	-6,9	0,0	0,6	4,5	x
	niedrig	-3,2	-8,5	0,6	0,2	4,7	x
Katholiken	hoch	-2,7	-8,5	0,1	0,5	5,2	x
	niedrig	-3,0	-7,1	0,3	0,2	4,3	x
Protestanten	hoch	-2,9	-7,2	0,3	0,1	4,1	x
	niedrig	-2,7	-8,5	-0,2	0,6	5,2	x
Arbeitslose	hoch	-4,0	-6,8	0,2	0,7	4,2	x
	niedrig	-2,1	-6,9	-0,5	0,3	4,9	x
Beschäftigte in der Landwirtschaft	hoch	-2,0	-8,1	0,3	0,2	4,9	x
	niedrig	-2,8	-8,2	0,1	0,8	4,4	x
Beschäftigte im produzierenden Gewerbe	hoch	-1,5	-6,7	-0,5	0,3	5,1	x
	niedrig	-2,3	-7,1	-0,9	1,0	4,5	x
Beschäftigte im Dienstleistungsbereich	hoch	-1,1	-5,6	-0,8	0,1	4,3	x
	niedrig	-3,4	-8,3	0,0	1,1	4,9	x
Beschäftigte in Kleinbetrieben	hoch	-2,4	-8,2	-0,3	0,6	5,2	x
	niedrig	-3,3	-6,7	0,4	0,4	4,5	x
Beschäftigte in Großbetrieben	hoch	-2,4	-7,4	0,3	0,7	4,3	x
	niedrig	-2,0	-8,0	-0,2	0,4	5,2	x

1 Gebietseinheiten mit den höchsten bzw. niedrigsten Anteilswerten für das jeweilige Merkmal und jeweils einem Drittel der Wahlberechtigten. – * Erstmals 2009 angetreten.

AT 8

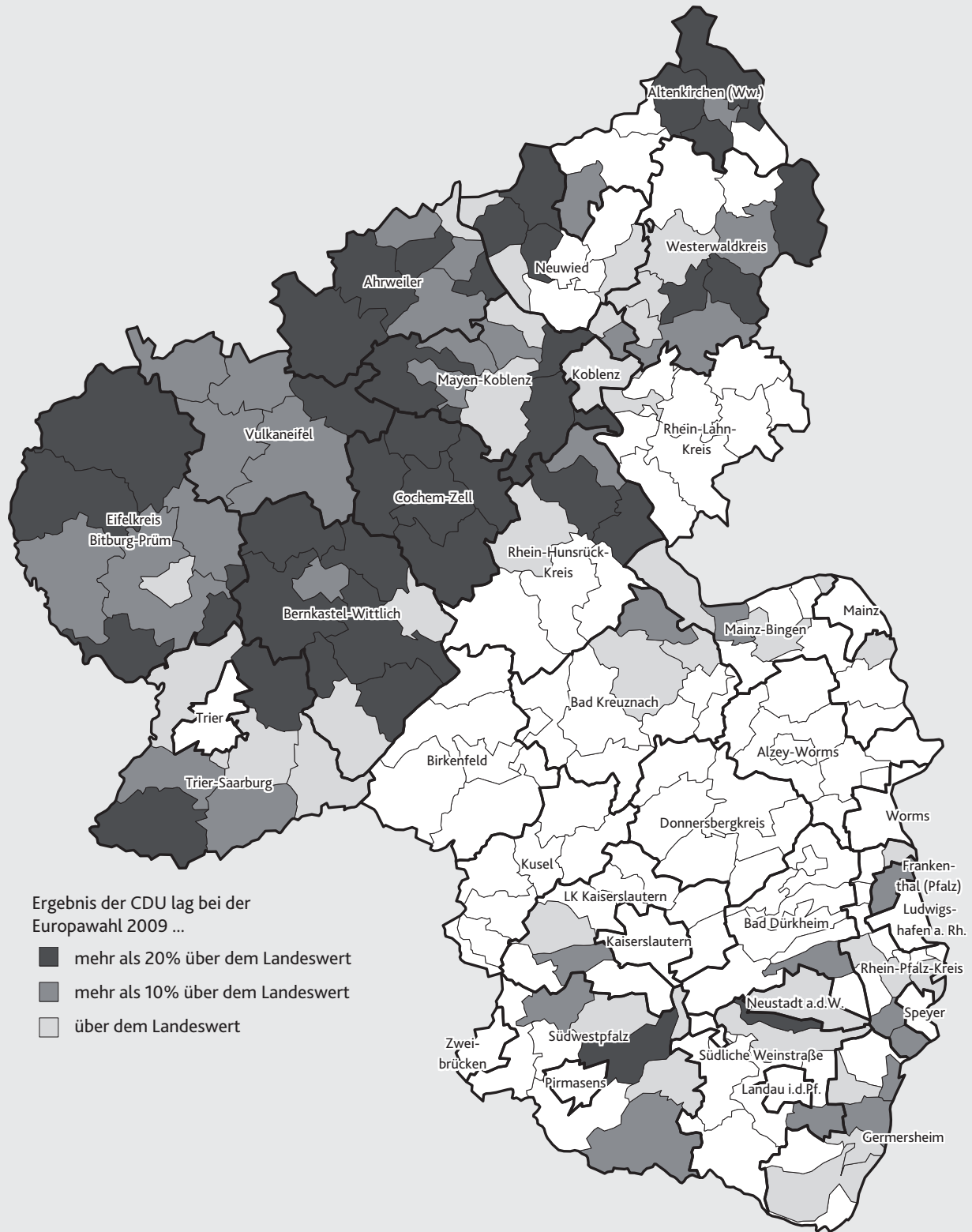
Zusammenhänge¹ zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Stimmenanteilen der Parteien bei der Europawahl 2009

Merkmal Merkmalsanteile ¹	Wahl- beteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE*
Bevölkerungsdichte	-0,54	-0,37	0,05	0,60	-0,22	0,16
Ausländer	-0,55	-0,32	0,05	0,46	-0,22	0,15
Katholiken	0,27	0,83	-0,73	-0,10	-0,03	-0,42
Protestanten	-0,01	-0,72	0,74	-0,15	0,09	0,44
Arbeitslose	-0,76	-0,36	0,33	0,04	-0,21	0,54
Beschäftigte in der Landwirtschaft	0,43	0,13	-0,14	-0,17	0,36	-0,38
Beschäftigte im produzierenden Gewerbe	0,29	0,05	0,26	-0,68	0,03	0,06
Beschäftigte im Dienstleistungsbereich	-0,01	-0,07	-0,14	0,44	0,05	-0,21
Beschäftigte in Kleinbetrieben	0,68	0,17	-0,03	-0,33	0,09	-0,23
Beschäftigte in Großbetrieben	-0,28	-0,47	0,24	0,40	-0,25	0,15
Wahlbeteiligung 2009	1,00	0,29	-0,19	-0,28	0,14	-0,39
CDU-Stimmenanteil 2009	0,29	1,00	-0,80	-0,33	0,01	-0,54
SPD-Stimmenanteil 2009	-0,19	-0,80	1,00	-0,18	-0,22	0,48
GRÜNE-Stimmenanteil 2009	-0,28	-0,33	-0,18	1,00	0,04	-0,04
FDP-Stimmenanteil 2009	0,14	0,01	-0,22	0,04	1,00	-0,27
DIE LINKE-Stimmenanteil 2009	-0,39	-0,54	0,48	-0,04	-0,27	1,00

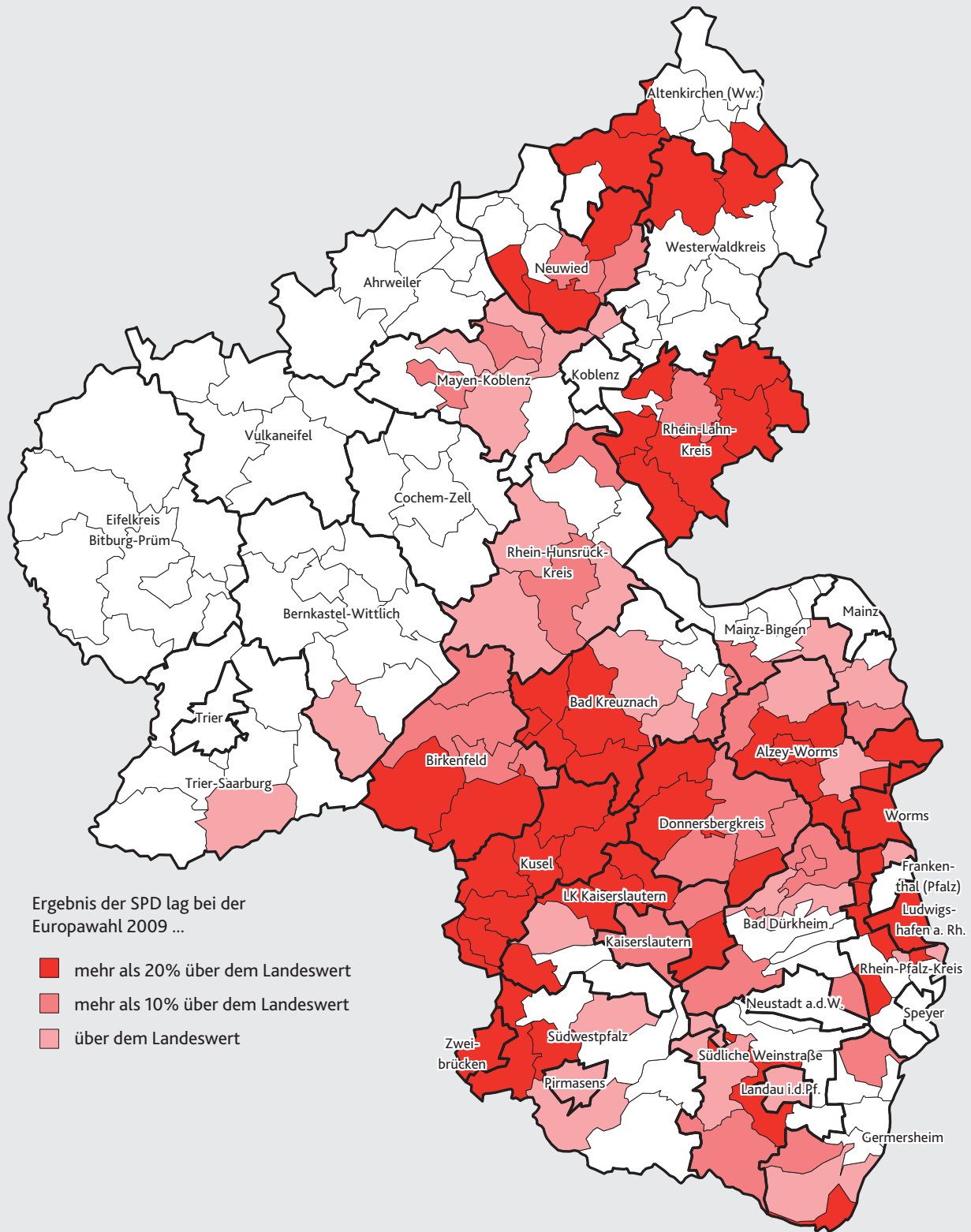
¹ Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson. – * Erstmals 2009 angetreten.

KA 1

Überdurchschnittliche Stimmenanteile der CDU bei der Europawahl 2009

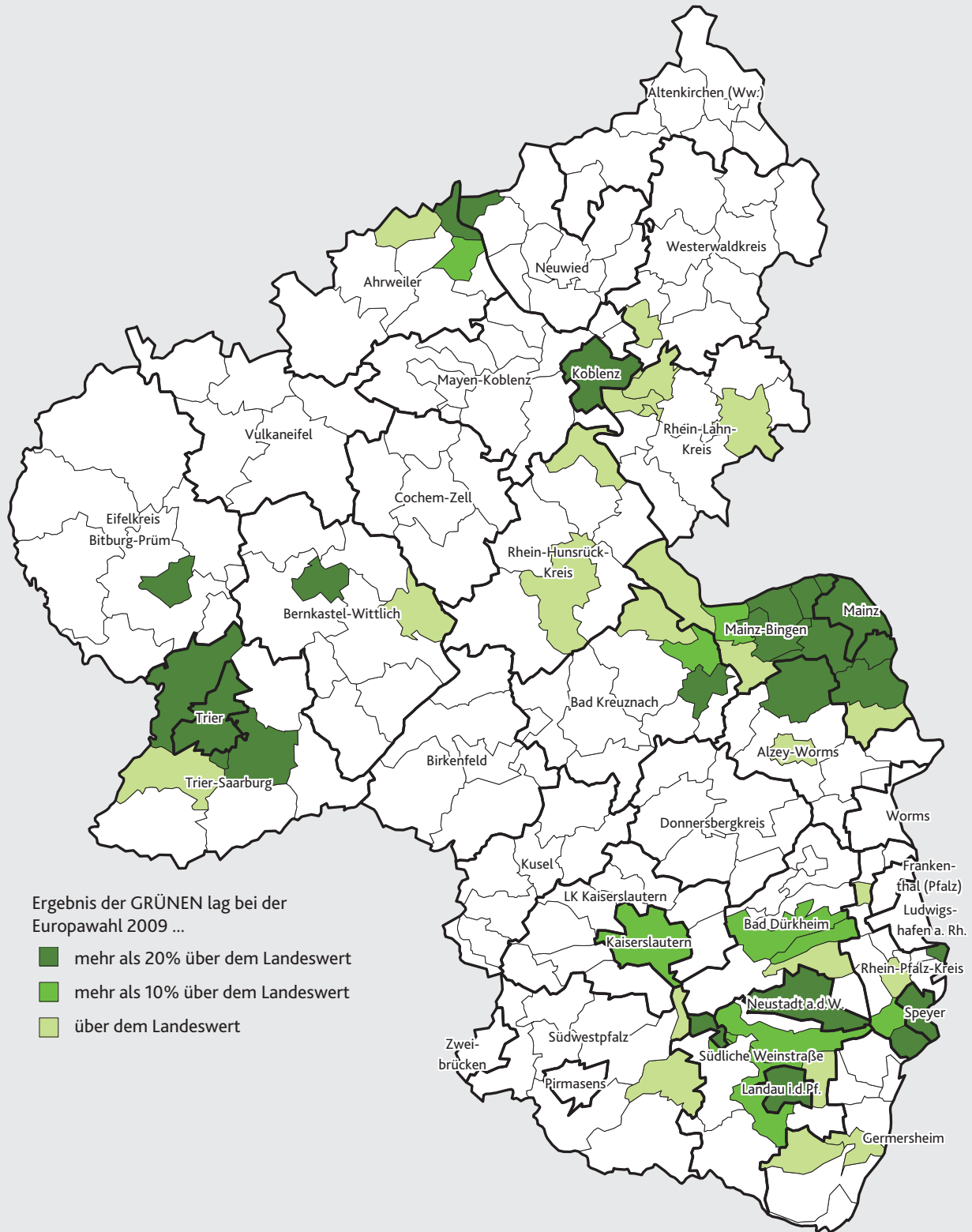


KA 2 Überdurchschnittliche Stimmenanteile der SPD bei der Europawahl 2009

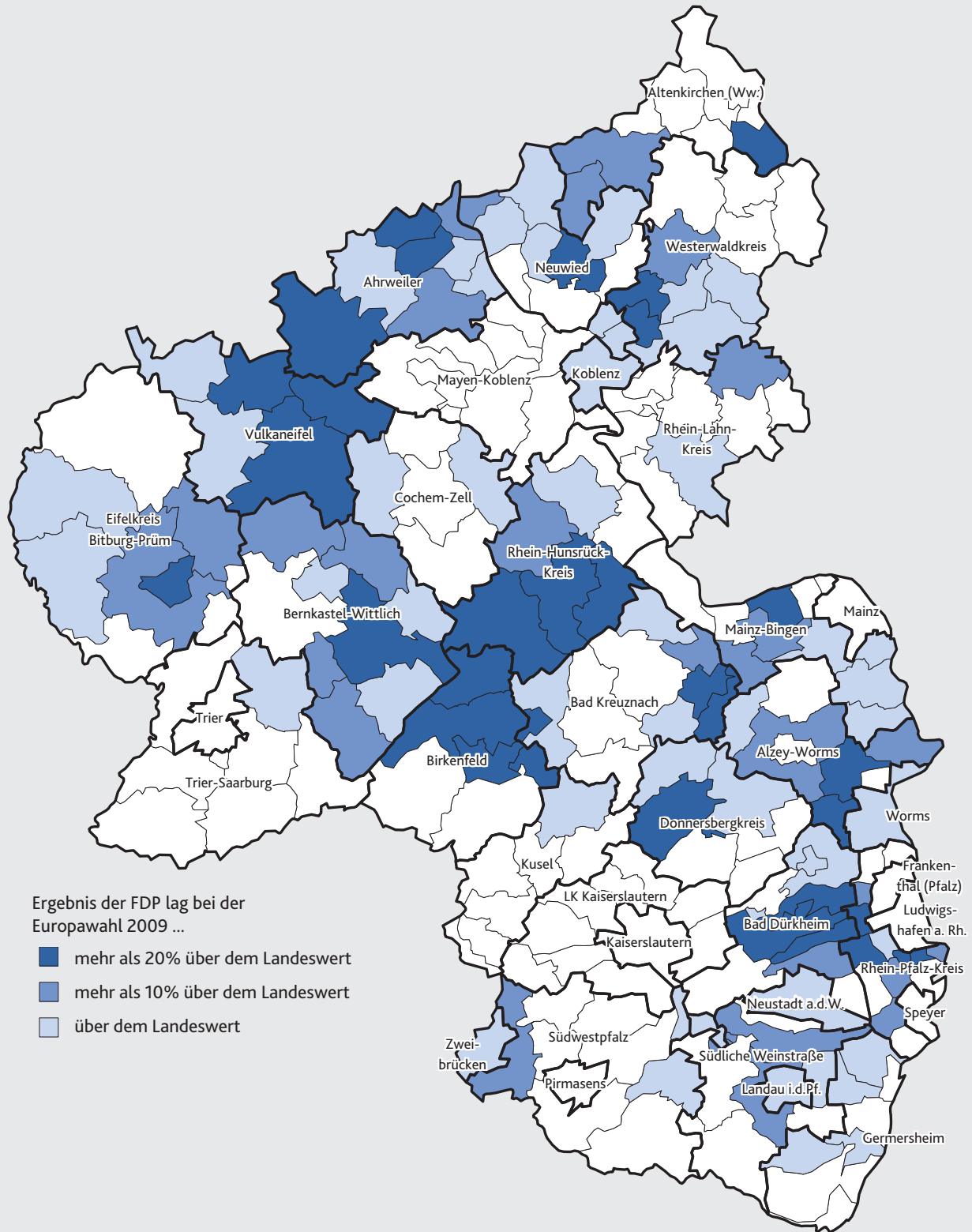


KA 3

Überdurchschnittliche Stimmenanteile der GRÜNEN bei der Europawahl 2009

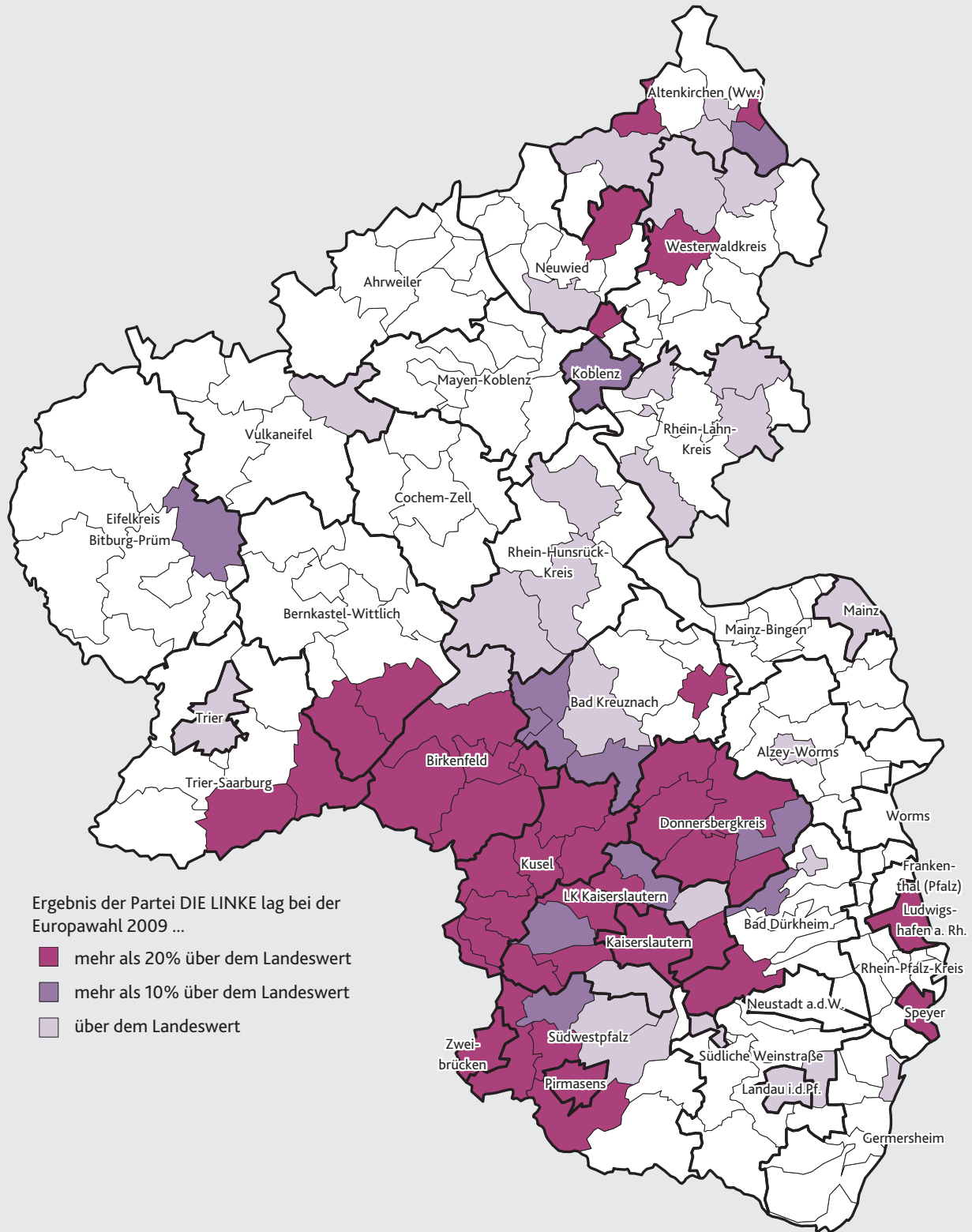


KA 4 Überdurchschnittliche Stimmenanteile der FDP bei der Europawahl 2009



KA 5

Überdurchschnittliche Stimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Europawahl 2009



Zu Kapitel III: Analyse der Wahlbeteiligung und des Wahlverhaltens

In Kapitel III wird der Einfluss von demografischen, konfessionellen und ökonomischen Faktoren auf die Wahlbeteiligung und das Wahlverhalten untersucht. Als Untersuchungseinheiten werden die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden (211 Einheiten) herangezogen. In diesen Untersuchungseinheiten werden die Anteilswerte der ausgewählten Merkmale sowie das Wahlverhalten festgestellt und auf statistische Zusammenhänge hin untersucht. Aus den Ergebnissen dieser sogenannten Aggregatdatenanalyse kann nicht auf das individuelle Wahlverhalten geschlossen werden. Der Vorteil der Aggregatdatenanalyse ist, dass langfristig vergleichbare Datensätze unterlegt werden können. Damit ist diese Analyse ein nützliches Instrument zur Beobachtung des längerfristigen politischen Wandels.

Die Strukturdaten, die in die Untersuchung einbezogen wurden, sind Ergebnisse aus verschiedenen Bereichen der amtlichen Statistik für die Jahre 2007 und 2008. Auf die Berücksichtigung einiger für das Wahlverhalten wichtiger Merkmale, wie z. B. die Haushaltsstruktur, den Bildungsabschluss, die Arbeitsstättenstruktur und die Stellung im Beruf, muss leider verzichtet werden. Diese Daten sind für die Ebene der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden nur aus Volkszählungen bzw. Arbeitsstättenzählungen verfügbar. Der letzte Zensus liegt bereits 22 Jahre zurück. Die seinerzeit erhobenen Daten sind mittlerweile veraltet und können deshalb nicht mehr herangezogen werden.

Kommentiert werden nur jene Merkmale, für die sich die stärksten statistischen Zusammenhänge zur Wahlbeteiligung und zum Wahlergebnis bzw. bei der Kreuztabellierung die stärksten Abweichungen vom Landesergebnis gezeigt haben.

Neben den in die vorliegende Analyse einbezogenen Merkmalen sind das Alter und das Geschlecht der Wählerinnen und Wähler weitere wichtige Einflussfaktoren, die sich auf Wahlbeteiligung und Wahlverhalten auswirken. Erkenntnisse hierzu liefert die repräsentative Wahlstatistik, deren Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden.

Zu Kapitel IV: Betrachtung der Parteihochburgen

Auch die Betrachtung der Parteihochburgen in Kapitel IV hat zum Ziel, den Zusammenhang aufzuzeigen zwischen dem Europawahlergebnis einer Partei und den zugehörigen demografischen, konfessionellen und ökonomischen Strukturen in den Gebieten, in denen eine Partei besonders herausragende Stimmenanteile erhält.

Dazu werden diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden als Hochburgen definiert, in denen eine Partei sowohl bei der Europawahl 2004 als auch bei der Europawahl 1999 ein um mindestens 20 Prozent über ihrem jeweiligen Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis erzielen konnte.

Durch die Betrachtung der Hochburgen lassen sich für die einzelnen Parteien günstige Strukturen innerhalb des Landes herausfinden. Die Entwicklung in den Hochburgen kann daher zusätzliche Informationen zur Beantwortung der Frage beisteuern, wie sich längerfristige Veränderungen in der Zusammensetzung der Wählerschaft unter den genannten strukturellen Gesichtspunkten auswirken.

Einschränkend muss erwähnt werden, dass – anders als CDU und SPD, die in ihren Hochburgen Stimmenanteile von rund 50 Prozent (oft sogar deutlich darüber) erzielen – die kleineren Parteien auch in den für sie günstigen Verbandsgemeinden und Städten maximal drittstärkste Partei sind. Trotzdem wird für die entsprechend abgegrenzten Regionen bei allen Parteien der Begriff „Hochburg“ benutzt.

Die Betrachtung der Hochburgen beschränkt sich – wegen der gewählten Definition – auf die vier Parteien, die bei den beiden vorangegangenen Europawahlen die höchsten Stimmenanteile erzielt haben. Die Karten

zeigen neben den eigentlichen Hochburgen zusätzlich die weiteren regionalen Schwerpunkte der einzelnen Parteien. Dies sind die Regionen, in denen die jeweilige Partei bei den Europawahlen 2004 und 1999 einen überdurchschnittlichen Stimmenanteil erzielen konnte.

Die Zahl der Hochburgen einer Partei wird nicht in erster Linie durch die absolute Höhe ihres Stimmenanteils determiniert. Aufgrund der gewählten Definition „Sowohl bei der Europawahl 2004 als auch bei der Europawahl 1999 ein um mindestens 20 Prozent über ihrem jeweiligen Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis“ ist vielmehr die Streuung der Ergebnisse von Bedeutung.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referat „Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum“

Titelfoto: Europaparlament

Druck:
Landesamt für Vermessung und
Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erschienen im Juni 2009

Preis: 15,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/analysen/statistik/wahlen/wahlnachtanalyse-ew2009.pdf>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Bad Ems · 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.